MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

227 (18.5.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93865

Sonntags-Ausgabe Nr. 7.

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 227. Sonntag, 18. Mai 1902. (1. Blatt.)

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Vormittag.

Die heutige Sonntagsausgabe umfaßt im Ganzen 16 Seiten.

Chronik der Woche.

Sonntag, 11. Mai. Ein neuer Kraterausbruch auf St. Vincent. — Die Wiesbadener Festspiele mit Gluck's „Armide" eröffnet. — Stichwahlen in Frankreich.

Montag, 12. Mai. Städtetag in Berlin.

Dienstag, 13. Mai. Die Kaiserin in Karlsruhe. — 50jähriges Jubiläum der Marine-Infanterie.

Mittwoch, 14. Mai. Der Kaiser in Homburg. — Königin Wilhelmina der Niederlande fast völlig genesen. Krankheitsberichte werden nicht mehr ausgegeben.

Donnerstag, 15. Mai. Brief Tolstois an den Zaren Nikolaus über die Bauernunruhen. — Präsident Loubet tritt in Brest seine Reise nach Rußland an. — Große Arbeiterausstände in Schweden.

Freitag, 16. Mai. Der Humbert-Crawford-Schwindel in Frankreich zieht immer weitere Kreise. — Telegramm des Kaisers an Präsident Roosevelt, worin er die Schenkung einer Broncestatue Friedrichs des Großen an die Vereinigten Staaten kundgibt.

Samstag, 17. Mai. Thronbesteigung Alfons XIII. von Spanien. Spanien.

* * *

Sonntag, 11. Mai. Enthüllung des Moltke-Gedenksteins in Edenkoben durch die nationalliberalen Jugendvereine. — Pferderennen in Haßloch.

Montag, 12. Mai. In den ersten Morgenstunden wurde der Taglöhner Adam Herweck von dem Kutscher Paul Krüger im Streite erstochen.

Dienstag, 13. Mai. Gesammtgastspiel der Mannheimer Hofoper in Karlsruhe mit „Herbort und Hilde" und der „Hand".

Mittwoch, 14. Mai. Der Frost vernichtet einen Theil der Reben- und Obstbestände am Rhein und in der Pfalz.

Donnerstag, 15. Mai. Es laufen neuerdings wieder aus den verschiedensten Theilen Deutschlands Nachrichten über Frostschäden ein. Das Thermometer zeigte in der Frühe in hiesiger Stadt Gefrierpunkt an.

Freitag, 16. Mai. In den ersten Morgenstunden wird bekannt, daß in der vergangenen Nacht ein gräßliches Unglück beim Dudenhofener Bahnübergang in Speyer sich zugetragen, wobei fünf Personen, die von einer Hochzeit nach Hause fuhren, getödtet wurden. Dem Bräutigam wurde ein Bein abgefahren, während die Braut in Irrsinn verfiel. — Gastspiel des österreichischen Kammersängers Franz Naval im Hoftheater.

Pfingsten.

Rau und unfreundlich zog der Mai heuer ins Land und sehnsüchtig, in banger Erwartung harrt man dem Fest der Maien entgegen. Wir sind keine Freunde der Pathetischen, die dreimal im Jahre die Zeitung zur Kanzel zu erhöhen trachten. Aber wir mögen auch die Superklugen nicht, die uns an jedem Kirchenfest mit billiger Allerweltssymbolik kommen und das Mysterium der Christenlehre zu kühlen Naturbetrachtungen auszubeuten suchen. Eines freilich ist richtig: wir können nicht der uns umgebenden Natur, die zu jeder Stunde auf ihre Weise Gottes reiche Wunder predigt, entfliehen. Wir können nicht und wir sollen nicht. Und wenn sich der Festfriede befreiend und beseligend auf die Erde herabsenkt, dann besinnt sich auch der Gegenwartsmensch, der werktäglich an Allem, was ihm nicht just zu Erwerb und Beruf gehört, rastlos vorüberhastet, dann besinnt sich auch dieser immer einseitiger werdende moderne Stadtmensch auf die Wunderwerke, die der Schöpfer — sich zum Preise und uns zur Freude — ringsum aufbaute. Um Weihnachten weiden wir unsere Augen an der glitzernden Schneedecke, die sich auf die schlummernde Erde legte und an den krystallklaren Brücken, die unsere Ströme umspannen; um Ostern empfinden wir mit der Allernährerin die Siegesfreude, daß sie zu neuem Sprießen erwachte und die schützenden Hüllen abwarf; zu Pfingsten aber ziehen wir hinaus und sonnen uns an der jungen Schönheit, die verschwenderisch Hänge und Stege schmückt; Thatendurst, jubelnde Daseinslust dringen mit jedem tiefen Athemzug in die Brust, die in frohem Glücksgefühl sich dehnt und weitet und unsere Seelen lobsingen: Gott, Gott — wie ist das Leben doch so schön! . . .

Und trotzdem: wer in den hohen Feiertagen der Christenheit nichts mehr sucht als eine Versinnbildlichung von Vorgängen in der Natur; wem sie nur Reste eines heidnischen Mythus sind, die wir nach dem Stande unserer Erkenntniß und unseres verfeinerten Empfindens umdeuteten — wie oberflächlich schaut der die Dinge an und wie arm fluthet ihm im Grunde das Leben dahin! In Wirklichkeit quillt es aus diesen Festen wie ein Strom unendlichen Segens, der die Jahrhunderte befruchtet. Wir können nicht Weihnachten, nicht Ostern, nicht Pfingsten feiern, ohne daß dem sinnenden Blick sich tausenderlei Beziehungen aufthäten, die die frohe Botschaft von vor zweitausend Jahren mit unserer Gegenwart verknüpfen und von ihnen her ein verklärender Schimmer auch unser bischen Hantirung erwärmte und erhellte. Alle senken sie uns frohe Hoffnungen ins Herz, alle pochen sie uns aber auch mahnend an die Gewissen; alle miteinander — auch das liebliche Frühlingsfest der Pfingsten . . .

Von der Ausgießung des neuen und einigen Geistes erzählt das Pfingstevangelium. Das wäre der rechte Text einer Zeitpredigt auch für unsere Tage. Rauher als das „Maillüfterl", das heuer noch immer dem Kommen sommerlicher Lust wehren will, stürmt es seit Langem in unserem Volke. Wir stehen wieder einmal mitteninne in einem wirthschaftlichen Umformungsprozeß und es ist die schmerzliche Eigenthümlichkeit solcher Uebergangsepochen, daß sie viel Leid und Noth über Unschuldige bringen und Erbitterung und dumpfen, schwülen Groll zeugen, da, wo man den herben Sinn der Zeit nicht verstehen mag und in ihn sich zu schicken nicht lernte. Haß, Haß, wohin man blickt, grundsätzliches Verkennen hüben und drüben. Mitunter sollte man fast wähnen, wir wären kein einheitliches Volk mehr; wir müßten in zwei Nationen auseinanderfallen und für eines von beiden bliebe nur noch Raum auf der deutschen Erde: für die Städter oder die Bebauer der ererbten Scholle. Um einen neuen Geist sollen wir ringen, daß er unser geliebtes Volk erfülle und durchdringe. Er ist uns mehr von Nöthen denn Lenzesgrün und Sonnenlust am heurigen Fest der Maien . . .

Politische Wochenschau.

Während der deutsche Reichstag sich schon seit voriger Woche der angenehmen Pfingstruhe hingibt, waren die Parlamente der Einzelstaaten diese Woche noch eifrig an der Arbeit. Der badische Landtag setzte die Spezialberathung über das Budget fort und bemühte sich emsig, seine Arbeiten zu fördern, sodaß er erst heute Samstag in die Pfingstferien geht. Es war meist Detailarbeit, die der badische Landtag zu verrichten hatte, deren glückliche Erledigung aber für die weitere Entwicklung unseres Landes von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist, stand doch u. A. der landwirthschaftliche Etat mit zur Verhandlung.

In der württembergischen Abgeordnetenkammer wurde diese Woche in der Hauptsache die schwierige Frage einer anderweitigen Regelung des Submissionswesens für die Arbeiten des Staates und der Gemeinden behandelt. Zur Annahme gelangten die von der volkswirthschaftlichen Kommission in langen Vorberathungen zu Stande gekommenen Anträge. Ob dieselben geeignet sind, die im Submissionswesen herrschenden Schäden zu beseitigen, möchten wir zwar bezweifeln, jedoch stellen sie immerhin gegen die seitherigen Verhältnisse eine wesentliche Besserung dar. Auch bedeuten sie in sozialpolitischer Hinsicht einen beachtenswerthen Fortschritt, da in ihnen die Bedingung aufgenommen wurde, daß bei der Vergebung der Arbeiten auf die in den einzelnen Betrieben herrschenden Lohn- und Arbeitsverhältnisse Rücksicht genommen werden soll.

Des Prinzen Heinrich Eindrücke von Amerika.

Das Maiheft von Mac Clures Magazine enthält einen fesselnden Aufsatz aus der Feder des dem Prinzen Heinrich während dessen Anwesenheit in den Vereinigten Staaten attachirt gewesenen Kontreadmirals Robley D. Evans, der viele interessante Einzelheiten enthält. Nachfolgend mögen einige der Eindrücke, wie sie sich der scharfen Beobachtung Evans besonders eingeprägt haben, nach der „Köln. Volksztg." ihren Platz finden.

Der Aufsatz ist, wie der Kontreadmiral ausführt, auf des Prinzen Anregung entstanden. „Evans", sagte der Prinz eines Tages zu ihm, „meine Eindrücke von Land und Leuten, wie Niemand sie besser kennt, als Sie, würden, wie ich glaube, einen interessanten Aufsatz abgeben. Ich hoffe, Sie werden sich entschließen, einen solchen zu schreiben." Der Verfasser verweist auf den leutseligen, ja kameradschaftlichen Ton, der des Prinzen Verkehr mit ihm während der ganzen Dauer des Besuches charakterisirte. „Das Willkommen, das ich ihm bot, war selbstverständlich ein formelles. Ich begrüßte ihn im Namen der Vereinigten Staaten-Flotte und sagte ihm, wie es mich freue, ihn in der großen Republik begrüßen zu können. In seiner Erwiderung hierauf schlug er den vertraulichen Ton an, den er bis zum Ende hochgehalten hat. Er freue sich, sagte er, daß es ein alter Freund sei, der ihm hier den ersten Gruß entbiete, und als ich dann einwarf, daß er sich in den Jahren, da wir uns nicht gesehen hatten, durchaus nicht verändert habe, meinte er lachend: „Nun, Evans, seien Sie ehrlich; sehen Sie doch nur die grauen Haare in meinem Barte." Damit und mit dem lebhaften Lachen, das dem folgte, war das Eis gebrochen."

Während des ganzen Aufenthaltes des Prinzen fiel auch nicht ein unangenehmer Zwischenfall vor, ein Erfolg, den ich drei Umständen zuschreibe: vor Allem der sieghaften Persönlichkeit des Prinzen, dem guten Schlage unseres Volkes und den trefflichen Arrangements des Empfanges. Der Prinz besitzt persönlichen Zauber, und unser Volk erregte in ihm sichtlich freundliche Theilnahme, welcher er bei jeder Gelegenheit offen Ausdruck gab. Oft sah ich, wie die bloße Neugier der Leute sich, sobald der Prinz erschienen war, sofort in theilnehmende Sympathie verwandelte. Der fürstliche Gast erfaßte und verstand den zwischen uns herrschenden demokratischen Geist, und das gewann ihm alle Herzen. Es schien mir, daß er nie vergessen habe, daß er ein königlicher Prinz sei, daß er aber auch nie in seinem Auftreten daran gemahnt hat. Bewunderungswürdig war die Leutseligkeit und der treffliche Humor, mit dem der Prinz mit unübertrefflicher Leichtigkeit auf den hier herrschenden freien Ton einging. Anfangs hatte ich es oft beanstandet, wenn die Buben auf den Straßen den hohen Gast mit „Hallo, Henry", oder „Wo ist Henry?" empfingen, aber der Prinz schien derlei nicht im Mindesten ungehörig zu finden; er antwortete oft mit dem landesüblichen „Hallo!" und fügte wohl noch hinzu: „Hier bin ich!", oder „Ich bin Henry", und auf die Frage aus kindlichem Munde: „Hallo, prince, how are you?" hörte ich ihn antworten: All right, how are you?"

Der Kontreadmiral gedenkt hierauf der Inspektion seines Flaggschiffes durch den Prinzen. „Ich habe aus dem Besuche nicht wenig gelernt, denn ich konnte beobachten, wie man ein Schiff inspiciren müsse. Der Prinz ging durch das Schiff wie ein guter Hausvater durch ein Haus gehen würde — vom doppelten Boden bis zur Brücke. Und dabei entging ihm nichts. Während dieser Inspektion wurde es Allen klar, daß der Prinz ein Meister in seinem Berufe war. Er überblickte die Maschinerie in dem Dampfsteuerraume, und dann wußte er auch schon, wie der ganze Apparat arbeite. Ebenso ging es mit den Munitions-Hebevorrichtungen; sein Auge erkannte die neuesten Verbesserungen jedesmal auf den ersten Blick. Und es war wirklich erfreulich für uns, wie er nach der Inspektion seiner Bewunderung für das Schiff und dessen Zustand Ausdruck gab."

„Natürlich interessirten die Deutschen unter uns den deutschen Prinzen persönlich sehr", fährt Evans fort, „doch interessirten sie ihn als Amerikaner. Er pflegte sich nach dem Wohlergehen der Leute zu erkundigen, und von den Antworten, die er darauf erhielt, erfreuten ihn stets die Betheuerungen am meisten, daß dieselben gute Bürger der Vereinigten Staaten geworden und zufrieden seien. Und in jeder Unterredung pflegte der Prinz zu betonen, daß sie ihrer Ergebenheit für das alte Vaterland am besten durch Ergebenheit für ihr Adoptivvaterland Ausdruck geben könnten. Wenn ihm dann darauf die Antwort wurde, daß dies auch ihre Gesinnung sei, dann war seine Genugthuung ersichtlich keine erkünstelte."

„Der Stapellauf der Yacht ging bekanntlich bei sehr stürmischem Wetter vor sich; als man nach erfolgtem feierlichen Akte nach dem Rathhause fahren sollte, sah der Prinz die zahlreiche Menschenmenge, die sich ungeachtet des strömenden Regens eingefunden hatte und geduldig des Prinzen harrte, und wandte sich an mich mit den Worten: „Lassen Sie doch gefälligst die Wagen öffnen; wenn das amerikanische Volk im Regen stehen kann, um mich zu sehen, kann ich doch ganz gewiß im Regen sitzen, um die Leute zu sehen." Der Jubel der Volksmenge — und was für ein Jubel war das — begann, sobald die erste Equipage geöffnet wurde, und so fuhren wir denn zur City Hall in unseren Galauniformen, zwar durchnäßt bis auf die Haut, im übrigen aber nicht schlimmer daran als die ehrlichen Amerikaner, die zu beiden Seiten der Route aufgestellt waren, um den Prinzen zu sehen. Der Prinz nahm die Leute für sich ein, sobald sie nur sein Gesicht sahen, Alle, Groß und Klein, Alt und Jung!"

„Ganz merkwürdig war die Elasticität des Prinzen und seine Wißbegierde; um die Maschinerie zu studiren, legte er eine Strecke von über 100 Meilen auf einer ruhigen Lokomotive zurück, er besichtigte die Betriebskraftsituation der Niagara Power Co. in eingehender Weise, er besichtigte die fernliegenden Ohioer Oelfelder. Interessant war es auch, zu sehen, wie er auf dem Bankette der Newyorker Finanzgrößen und Industriellen die interessanten Persönlichkeiten, wie Morgan, Schwab und andere „Kapitäne der amerikanischen Industrie ausfragte.

„Die Frage, welche Flagge das für den Stapellauf bereitliegende Schiff zieren sollte, war seiner Zeit stark aufgebauscht worden. Die Sache war einfach die, einer der deutschen Offiziere fragte mich, welche Flagge auf dem Schiffe wehen solle, die deutsche oder die amerikanische. Eigentlich war es ja nicht meine Sache, dies zu entscheiden, aber ich half uns mit folgender, auf den gesunden Menschenverstand berechneten Frage aus der Situation: „Ist die Yacht bereits abgeliefert und bezahlt?" und auf die verneinende Antwort meinte ich, dann

MARCHIVUM

In den Verhandlungen des bayerischen Landtags stand in der abgelaufenen Woche die Reform des Wahlrechts im Vordergrunde. Zur Annahme gelangten folgende vom Ausschuß beantragte Grundsätze: Einführung der direkten Wahl; Festsetzung des 25. Lebensjahres für das aktive und passive Wahlrecht; Aufhebung der permanenten Wählerlisten; Bestimmung der Größe, Stärke und Farbe der Wahlzettel mit amtlichen Kennzeichen durch die Staatsregierung; Durchschnittszahl 38 000 Seelen auf einen Abgeordneten; Eintheilung des ganzen Königreiches in gesetzlich bestimmte Wahlkreise für je einen, ausnahmsweise für zwei Abgeordnete. Der Minister des Innern Freiherr v. Feilitzsch erklärte, die Regierung werde einen auf der Basis der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sich bewegenden Gesetzentwurf ausarbeiten.

Auf dem Gebiete der Reichspolitik herrschte in der verflossenen Woche völlige Ruhe, die nur durch das Plätschern der Liebeslegende etwas unterbrochen wurde. Jetzt hat aber auch diese Legende ihre Lösung gefunden. Es wurde nachgewiesen, daß sie entstanden ist durch ein bei festlicher Gelegenheit von dem verstorbenen preußischen Finanzminister Miquel in froher Laune hingeworfenes Scherzwort. Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Von den außerdeutschen Vorgängen steht im Vordergrunde des öffentlichen Interesses die Burenkonferenz in Vereeniging. Wird sie Frieden bringen oder nicht? Bis jetzt sind die Nachrichten noch ganz unbestimmt und es wäre deplacirt, Betrachtungen über den muthmaßlichen Ausgang der Konferenz anzustellen.

Der Präsident der französischen Republik, Loubet, hat seine Reise nach Rußland zum Besuch des Zaren angetreten. Während in früheren Jahren bei den Reisen französischer Staatsoberhäupter nach Rußland in der französischen Presse großer Tandam geschlagen wurde, sind die französischen Blätter diesmal vollständig ruhig und auch außerhalb Frankreichs und Rußlands schenkt die politische Welt der Spazierfahrt Loubets keine besondere Aufmerksamkeit.

In Schweden sind die Arbeiter größtentheils in den Ausstand getreten, um dadurch auf die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften einen Druck wegen der Einführung des direkten Wahlrechts auszuüben: also ein ausschließlich politisches Ziel. Der Ausstand hat bisher die Ruhe des Landes nicht gestört und dürfte wohl überhaupt einen friedlichen Verlauf nehmen, da er von vornherein auf die Dauer der Berathung der Wahlrechtsform beschränkt ist. Ob die streikenden Arbeiter ihren Zweck erreichen werden, ist zum Mindesten sehr fraglich. In der ersten Kammer erklärte der Justizminister Dr. Annerstedt, das allgemeine Wahlrecht würde allzugroße Umwälzungen verursachen; die Regierung habe daher beschlossen, eine weniger weitgehende Reform vorzuschlagen und rathe, nicht in Erwartung ausgedehnterer Reformen die Zeit verstreichen zu lassen.

Die Nachrichten über die Vulkan-Ausbrüche auf den kleinen Antillen lauten immer trauriger und trostloser. Immer mehr tritt die Katastrophe auf der britisch-westindischen Insel Saint Vincent in den Vordergrund der Theilnahme, da es sich zeigt, daß hier die elementare Gewalt des Erdinnern nicht minder furchtbar gewirkt hat, als auf Martinique-St. Pierre, und man weitere tellurische Schrecknisse, ja den Untergang der ganzen Insel befürchten muß.

Deutsches Reich.

* **Straßburg**, 17. Mai. (Ueber die naiven Vorstellungen), welche sich die Bevölkerung der unteren Schichten in Elsaß-Lothringen über den Diktaturparagraphen macht, berichten elsässische Blätter heitere Beispiele. So schreibt der „Volksbote":

„Als am Samstag die Nachricht sich verbreitete, daß der Diktaturparagraph aufgehoben werde, kaufte ein altes Mütterchen das betreffende Extrablatt. Sie hatte wohl den Inhalt des Blattes gelesen, konnte sich aber keinen Begriff von dem Diktaturparagraphen machen. Ein Vorübergehender, an welchen sie sich wandte, gab ihr die Erklärung, daß wir infolge dieser Aufhebung in Zukunft mehr Freiheit haben werden. „Jo, jo", meinte sie, „ich glaub, mer han Freiheit genue, wenn mer bis 1 Uhr morjes in de Wirthshieser sitze kann; wenn mer noch meh Freiheit bekumme, wäre mini Büewe gar nim heim gehn!"

In der „Straßburger Post" wird folgender Vorfall verzeichnet:

„Am Samstag Abend wurde einem biederen Straßburger die Neuigkeit kundgethan, daß der Diktaturparagraph aufgehoben werde. „Gott sei Dank", sagte er schleunigst, „daß diß Dings, die Läpperei mit dene Invalidekarte wider emal ewäk kummt!" Der gute Straßburger hatte also den Diktaturparagraphen in dem — Invaliden-Versicherungsgesetz vermuthet."

* **Berlin**, 17. Mai. (In Reuß ä. L.) ist die Einführung der bisher fortgelassenen Fürbitte für den Kaiser in den reußischen Landeskirchen von der protestantischen Konsistorialbehörde beantragt worden. Der bisherige Vertreter von Reuß ä. L. im Bundesrath, v. Meding, wird am 1. Oktober zurückberufen; die Vertretung wird einem Abgesandten der thüringischen Staaten übertragen.

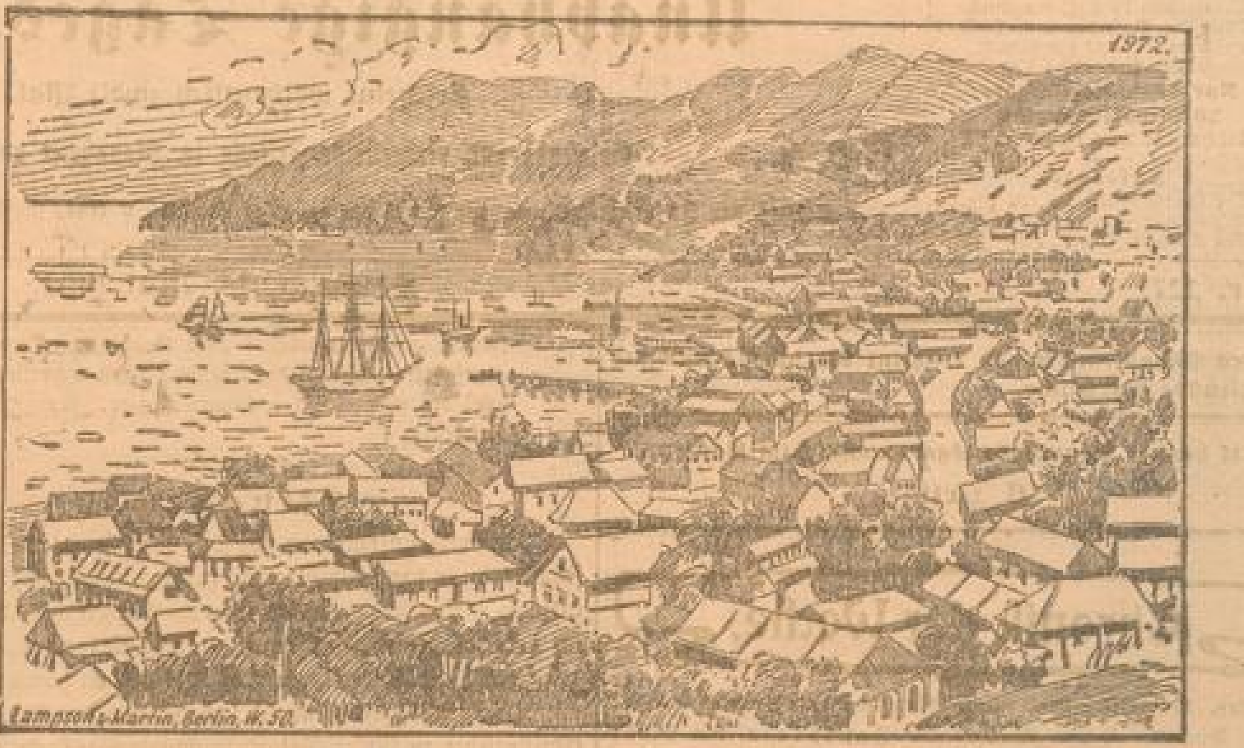
— (Der Gouverneur v. Bennigsen) ist der „Post" zu Folge nicht mehr tauglich für den Tropendienst. Seine Pensionirung dürfte bald erfolgen. Wenn er auch in den Dienst einer Ueberseegesellschaft eintreten wird, so erfolgt natürlich seine Uebersiedelung nach tropischen Ländern nicht.

Kingstown auf der Insel St. Vincent,

durch den Ausbruch des Vulkans La Soufrière schwer bedroht.

Kingstown liegt an einer großen halbmondförmigen Bai, die genügend Raum hat, um eine ganze Flotte aufzunehmen. Die Stadt besitzt an öffentlichen Gebäuden ein Hospital, ein Gerichtsgebäude, ein Gefängniß und einen Gouverneurspalast, welcher indessen etwas abseits der eigentlichen Stadt liegt. Der Ausfuhrhandel, der nicht allzu bedeutend ist, erstreckt sich auf Hölzer, Rum, Zucker und Kakao. Die den Hafen anlaufenden Schiffe ankern nur wenige hundert Meter von dem Strande entfernt und finden dort guten Ankergrund. Mehrere Landungsbrücken erleichtern das Landen mit Booten.

Die Insel St. Vincent wurde 1498 von Columbus entdeckt, 1672 für britisches Besitzthum erklärt, kam aber erst 1763 förmlich an England. Die aufständischen Kariben wurden, 5080 Mann stark, im Jahre 1797 auf die Insel Roatan an der Küste von Honduras versetzt. Der die Insel jetzt bedrohende Vulkan La Soufrière befindet sich etwa 22 km nördlich der Stadt Kingstown und ist 1130 m hoch. Derselbe hatte bisher einen doppelten Krater, von denen der größere durch einen See von 5 km Umfang ausgefüllt war.



Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 17. Mai 1902.**

* **Zusammenstellbare Fahrscheinhefte.** Nach dem neuen Verzeichniß hat das Gebiet, für welche Fahrscheinhefte zusammengestellt werden können und das bisher die deutschen, österreichisch-ungarischen, serbischen, rumänischen, bulgarischen, orientalischen, schweizerischen, belgischen, holländischen, dänischen, schwedischen, norwegischen und finnländischen Bahnen und verbindende Schiffsstrecken umfaßt hat, durch den Beitritt der vier großen französischen Bahnnetze: der französischen Ostbahn, Nordbahn, Westbahn und der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn eine erfreuliche und wohl allgemein begrüßte Erweiterung erfahren; es können daher vom 1. Juni d. J. Fahrscheinhefte sowohl für Rundreisen wie für Hin- und Rückfahrten auch nach dem größten Theile Frankreichs zusammengestellt werden.

* **Fernsprechverkehr.** Folgende öffentliche Sprechstellen des Oberpostdirektionsbezirks Straßburg i. Els. sind mit denselben Gebührensätzen wie ihre Vermittelungsanstalt zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen worden: Straßburg-Neuhof, Bischheim-Hönheim, Hirsingen, Hirzbach Tagsdorf, Wittersdorf, Andlau, Eichhofen, Gertweiler, Gorweiler, Heiligenstein (Els.), Stotzheim (Els.), Walf, Zellweiler, Westhausen (Els.), Waltenhausen, Marienthal, Oberhofen (Kr. Hagenau), Gendertheim, Andolsheim (Kr. Colmar), Egisheim, Horburg, Ingersheim, Logelbach, Wettolsheim, Wintzenheim, Ballersdorf (Kr. Altkirch), Hagenbach (Kr. Altkirch), Obertraubach, Dürstel, Ottweiler (Kr. Zabern), Weher (Kr. Zabern), Lohr (Kr. Zabern), Erstein-Zuckerfabrik, Gerstheim, Bergholzzell bei Gebw., Bühl (Kr. Gebw.), Jungholz, Orschweier (Kr. Gebweiler), Rimbach (Kr. Gebw.), Sulz (Oberelsaß), Schweighausen (Els.), Altecdendorf, Schwindratzheim, Wickersheim, Eschau, Fegersheim, Schillersdorf (Kr. Zabern), Weinburg, Ammerschweier, Lauterburg-Hafen, Petersbach, Eckirch bei Markirch, Geuschenheim, Heidolsheim (Kr. Schlettst.), Mackenheim, Ohnenheim (Kr. Schlettstadt), Aue, Niederburbach, Sentheim, Avolsheim, Dachstein, Dorlisheim, Ergersheim, Mutzig, Sulzbad, Wolxheim, Illzach, Pfastatt (Ort), Pfastatt (Schloß), Riedisheim, Rixheim, Mühlbach, Sulzern, Gundershofen, Jägerthal (Kr. Hagenau), Oberbronn, Reichshofen, Ottrott, Niederehnheim, Meistratzheim, Dauendorf, Obermodern, Uhrweiler, Dörsch, Pfaffenheim, Harskirchen, Rodkastel, Pisdorf, Burgfelden (Oberels.), Häsingen, Hegenheim, Hüningen, Neudorf (Kr. Mülhausen), Grandfontaine, Rothau, Scherweiler, Mothsamhausen bei Schlettstadt, Uffholz, Wattweiler, Wittelsheim, Bartenheim (Els.), Krembs, Hofen, Kutzenhausen (Kr. Weißenburg), Merkweiler (Kr. Weißenburg), Oberbetschdorf, Surburg, Rodern, Romansweiler, Westhofen (Els.), Rott, St. Amarin, Urbis, Odern, Gördorf, Liebfrauenthal.

* **Bund Deutscher Bodenreformer.** In der hiesigen Ortsgruppe des Bundes Deutsch. Bodenreformer sprach verflossenen Dienstag Herr Rechtsanwalt Dr. Mayer über „Henry George". Redner gab den anwesenden Freunden und Anhängern der Bodenreform ein klares Bild über den Mann, dem die moderne Bodenreformbewegung ihre Grundlage und ihr geistiges Rüstzeug verdankt. Schon vor ihm hat der Gedanke der Bodenreform zwar schon Vertreter und auch Anwendung gefunden. Die Gesetze des Moses, namentlich das Jubeljahr, sind nichts anderes als das, was die heutige Bodenreform bedeutet. Auch im alten Griechenland trieben Solon und Lykurg praktische Bodenpolitik. Mit einem ausführlichen Lebensbild George's schloß der Herr Redner seinen mit dankbarem Beifall aufgenommenen Vortrag.

* **Ausstellung.** An den Pfingstfeiertagen sollte Jeder noch einmal die Ausstellung hervorragender Colossalgemälde, „Die Lebensmüden" etc., besuchen, da der Eintritt für die Feiertage auf 10 ₰ herabgesetzt ist und die Kunstwerke schon in wenigen Tagen Mannheim verlassen. Die Ausstellung — alter Börsensaal, E 6, 1. — bleibt an den Feiertagen bis Abends 9 Uhr geöffnet.

* **Ueber den Stand der Weinberge** nach den letzten Nachtfrösten schreibt die „Deutsche Weinzeitung" auf Grund ihr aus ganz Deutschland zugegangener Berichte, daß der Schaden in ganz Deutschland ein nicht unbedeutender ist und die Aussichten momentan nicht unwesentlich schwächt. Das durch den Frost zu Grunde gerichtete Quantum kann heute im Durchschnitt auf ein Drittel des vorhanden gewesenen Behanges geschätzt werden. Immerhin ist jedoch noch die Möglichkeit vorhanden, daß bei baldigst eintretender guter Witterung auch hiervon manches wieder ausgemerzt werden kann.

* **Eine scharfe Karambolage** zweier Fuhrwerke begab sich heute früh kurz nach 7 Uhr an der Straßenkreuzung B 1—C 2 (Café Français). Vom Theater her kam der große mit zwei Pferden bespannte Fleischwaarenwagen des Metzgermeisters Herm. Hafner, vom Schloß her der leichte Federwagen des Geflügelhändlers Friedr. Gewehr aus Neckarau. Auf jenem Wagen saßen ein Kutscher und ein Metzgerbursche, auf diesem, den zwei Ponnies zogen, der Händler und seine Frau. Beide Fuhrwerke, die sich in schärfster Gangart befanden, stießen nun im Winkel aufeinander. Der Geflügelwagen kenterte und das Ehepaar Gewehr wurde herabgeschleudert. Die Frau lag mitten unter ihren Geflügelkäfigen, erlitt aber zum Glück keine Verletzungen. Die Deichsel beider Fuhrwerke brachen ab und der spitze Stumpf der Deichsel drang dem Handpferde, einem prächtigen Fahlschimmel, in die Weiche, so daß das Blut dick hervorschoß. Das arme Thier dürfte, obwohl es noch davongeführt werden konnte, verloren sein und Metzgermeister Hafner einen beträchtlichen Schaden erleiden. Das Fuhrwerk Gewehrs ist stark beschädigt. Der Unfall verursachte einen großen Auflauf.

---

dünke es mir, die Yacht sei noch ein amerikanisches Schiff. Dies leuchtete ein, und so wehten denn die amerikanischen Streifen und Sterne über der zukünftigen Kaiser-Yacht."

„Mit einem war der Prinz nicht einverstanden: mit der amerikanischen Gewohnheit, immer und überall Reden zu halten. „Wie oft saß ich zwischen zwei anscheinend gebildeten und smarten Gentlemen", sagte der Prinz einmal, „aber ungeachtet meiner Anstrengungen war ich nicht im Stande, mehr aus ihnen herauszubekommen, als yes und no. — sie dachten offenbar über die Reden nach, die sie später halten sollten. Das offizielle Reden ist der Tod der Konversation!" Im Anhange dazu erzählt Evans sodann ein köstliches Geschichtchen von den Prinzentagen in Boston, als auf einem Bankette ein Redner von der gefürchtetsten Sorte den Gast bewillkommnete, einer jener Dauerredner, die jeden zur Verzweiflung bringen müssen mit dem unerträglichen Pathos und den breiten Umständlichkeiten. Da begegnete des Prinzen Auge dem des Chefs der Geheimpolizei, Wilkie. — ein fast unmerkliches Augenzwinkern, und der Prinz versenkt seine rechte Hand mit stummem, aber trotzdem unendlich beredtem Blicke in die Brustfalte seines Salonrockes, der Stelle, wo Wilkie, wie er es einst dem Prinzen gezeigt hatte, einen geladenen Revolver versteckt hält. Wilkie hatte die stumme Aufforderung des Prinzen verstanden, und er hatte Mühe, ernst zu bleiben. Hätte der gefürchtete Chef der „dritten Abtheilung" des Prinzen stummen Befehl ausgeführt — die ganze Versammlung hätte enthusiastisch zugestimmt, denn wenn irgendwo war ein Revolverschuß nach frisch-fröhlicher Wild West Manier hier am Platze."

„Seiner Bewunderung für die amerikanische Frauenschönheit hat der Prinz häufig Ausdruck gegeben. Besonders hat ihm Frau Kornelius Vanderbilt gefallen; er kannte die Geschichte dieser Dame und war erfreut ob der Art und Weise, wie dieselbe ihrem Manne half, noch etwas anderes als nur ein Millionär zu sein. Unter der großen Menge fand er die Frauen von Milwaukee am schönsten. Als wir durch die Straßen Milwaukees fuhren, hielten mich die hübschen Gesichter der Damen gefangen, während der Prinz mich fortwährend auf die Schönheiten auf seiner Seite des Wagens aufmerksam machte, bis ich den Prinzen schließlich bat, ein jeder von uns möge es dabei bewenden lassen, seine Seite zu bewundern, da wir sonst den Kopf verlieren würden, ein Vorschlag, der vom Prinzen lachend angenommen wurde.

„Der Prinz äußerte wiederholt den Wunsch, als Privatmann wiederkommen zu können, namentlich um den Westen des Landes in Augenschein nehmen zu können. Ich glaube, daß er wiederkommen wird, und wenn ich aus China zurückkehre, dann werde ich ihn einladen, mit mir einen großen Jagdzug zu machen. Ich weiß, daß das ihm gefallen würde, weil ihm das die Gelegenheit geben würde, das zu sehen, was er sich diesmal versagen mußte."

Tagesneuigkeiten.

— **Wozu die Bildung gut ist.** Unter der Aufsicht des gestrengen Herrn Sergeanten reiten die Einjährigen des Regiments in der verdeckten Bahn, und in einer Anwandlung von Großmuth nimmt der Herr Sergeant es heute mit dem Dienst nicht so genau. „Ja, ja, meine Herren," sagt er plötzlich, „die Zeiten des Rekruten-Exerzierens sind nun bald vorbei, nur noch wenige Tage, dann werden Sie den Schwadronen zugetheilt, und wenn der Herr Rittmeister Sie dann schleift, daß Ihnen die Augen übergehen, dann werden Sie gar manches Mal stöhnen und seufzen: Die schönen Tage von — von — von —. „Einjähriger Meier," wendet er sich dann plötzlich an den Tetenreiter, „Sie sind ja ein gebildeter Mensch, sagen Sie doch einmal, was sind das doch für schöne Tage!" „Meinen der Herr Sergeant vielleicht die schönen Tage von Aranjuez?" erwidert der Einjährige. „Richtig, richtig," stimmt der Herr Sergeant ihm bei, „sehen Sie mal, Einjähriger Meier, da sieht man einmal wieder, wozu die Bildung gut ist. Ich bin ja auch ein gebildeter Mensch, aber wissen Sie, drei Dinge kann ich nicht auseinander halten: die schönen Tage von Aranjuez, die Venus von Milo und den Postillon von Lonjumeau." (Simplicissimus.)

— **Lustige Auszüge aus Krönungsaufsätzen von Schulkindern** bringt „Cassels Saturday Journal". Zur Erklärung der Form „Edward R. I." schrieb ein Knabe: „Der König wird Edward genannt, weil sein Name Albert Edward ist, und R. I. beweist, daß er „rearly inglish" (wirklich englisch) ist." Ein anderer schrieb: „König Edward, gesegneten Angedenkens, gibt 5 Millionen ein Mittagessen, um den Leuten zu zeigen, er möchte, sie sollten so essen, daß sie niemals seine Krönung vergessen" Ein zehnjähriger Knabe beschreibt die Krönungszeremonie in folgender Weise: „Es ist das Vorrecht des Lordmayors, den König am Tage seiner Krönung zu waschen und anzukleiden, der Erzbischof von Canterbury wird den König auffordern, einen Eid zu sprechen, und wenn er das gethan hat, wäscht er zwölf Armen die Füße und steht als gesalbter König auf." Ein anderer Knabe schreibt: „Der König wird ein Christ, gleich wenn er gekrönt ist und schwört, alle zu verfolgen, die nicht der englischen Kirche angehören, und der Erzbischof von Canterbury läßt ihn das schwören."

— **Dichtersorgen.** „Was bist Du denn so verstimmt?" — „Ach — denke Dir nur: Da schreibe ich ein Drama über den Einfall Cortez' in Mexiko mit dem Kämmerer Montezumas als Hauptperson — und weiß nun keinen Titel für das Stück!" — „So nenn' es doch einfach nach diesem Kämmerer!" — „Das geht doch nicht! Der heißt ja: Axtixcazintaxiecatl!"

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Weinheim**, 16. Mai. Heute fanden die Veranstaltungen der „Weinheimer S. C.", der alljährlich in der Woche vor Pfingsten in den hiesigen Mauern zu ernster Arbeit und löblichem Thun sich vereinigt, ihr Ende. Trotz der Ungunst der Witterung hatte sich wieder eine stattliche Zahl von Corpsstudenten aller deutschen technischen Hochschulen hier zusammengefunden. Die späteren Vormittagsstunden waren meistens der Berathung von Corpsangelegenheiten gewidmet, während am Nachmittag und Abend die Fidelität ihre Rechte beanspruchte. Von den Veranstaltungen letzterer Art sei zunächst der Ball erwähnt, den die Herren zu Ehren der hiesigen Damen am Dienstag Abend im Pfälzer-Hof hier veranstaltet haben; wie nicht anders zu erwarten, war derselbe auch zahlreich besucht worden. Für den Mittwoch hatte die Casinogesellschaft die Gäste zu einem Bierabend in ihre Gesellschaftsräume gebeten. Für die Bevölkerung und insbesondere für die hiesige Jugend bildete auch dieses Jahr wieder die Festkneipe auf der Burg Windeck am Donnerstag Nachmittag den Glanzpunkt der Veranstaltungen; die Ruine war zu diesem Zweck vom Herrn Grafen v. Berckheim, dem Eigenthümer des Anwesens, für die Herren reservirt. Bei Festmusik und Böllerschießen war trotz des kühlen und trüben Wetters bald die richtige Stimmung vorhanden und rasch war die Dunkelheit hereingebrochen. Nun folgte ein stattlicher Fackelzug von der Ruine auf den Fahrweg nach der Stadt und durch einzelne Straßen derselben und demnächst eine Beleuchtung der Burg, die sich in rothem Feuerschein großartig präsentirte; ein nicht minder prächtiges Bild bot von der Stadt aus der Fackelzug selbst, als er sich auf dem Gipfel in Bewegung setzte und auf dem Burgweg langsam absteigend den Berg umkreiste. Den Schluß der Festwoche bildete heute ein Abschiedskommers im Pfälzer-Hof, zu dem zahlreiche Einladungen an die Einwohnerschaft ergangen waren. Hoffentlich hat im kommenden Jahre der Himmel ein besseres Einsehen, denn es ist nicht zu leugnen, daß manche der Veranstaltungen, insbesondere jene am Donnerstag, durch die Ungunst des Wetters wesentlich beeinträchtigt worden ist, und vor Allem kamen die Naturschönheiten der nahen Umgebung unserer Stadt absolut nicht zur Geltung.

BC. **Karlsruhe**, 16. Mai. Die Strafkammer hatte sich wieder einmal mit einer Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs zu befassen. Angeschuldigt war der in Karlsruhe wohnhafte Schuhhändler Isidor David aus Malsch, der in den Monaten Februar und März einen Ausverkauf veranstaltet hatte. Er bezeichnete denselben in den Inseraten und in den auf der Straße verbreiteten gedruckten Reklamezetteln als „Großer Ausverkauf feiner Schuhwaaren" mit dem Anfügen: „Durch Kauf eines Fabriklagers einer der größten deutschen Schuhfabriken sind wir in der Lage, die feinsten Schuhwaaren zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen." Diese Anpreisungen Davids entsprachen der Wahrheit nicht, sie zielten vielmehr nur darauf ab, kauflustiges Publikum beizuziehen. Der Angeklagte hatte weder „feinste" Schuhwaaren, noch das Lager einer der größten deutschen Schuhfabriken aufgekauft. Seine Waaren erwiesen sich zum großen Theil als minderwerthige und sog. Partheiwaaren. Die Anklage endete mit der Verurtheilung des Angeschuldigten zu einer Geldstrafe von 800 Mark.

* **Aus dem Amtsbezirk Sinsheim**, 16. Mai. Wie sehr die in letzter Zeit sehr häufig sich bemerkbar machenden Dudelsack-Pfeifer das allgemeine Mitleid ausnützen, mag die Thatsache beweisen, daß ein solcher in einem Geschäfte des Bezirkes nahezu 100 Mark in den verschiedenen Geldsorten sehen ließ. Dieser Geschäftsbetrieb ist kaum etwas besser als eine gemeine Bettelei.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz**, 16. Mai. Eine unsinnige Wette kam vorgestern in einer hiesigen Wirthschaft zum Austrag. Der Schlossergehülfe Baier hatte gewettet, eine große Flasche Cognac auf zwei Züge austrinken zu können, ohne einen Rausch zu bekommen, und machte sich auch sofort daran, das Kunststück auszuführen. Es gelang ihm nun in der That, die Hälfte der Cognacflasche zu leeren, worauf er aber von einem derartigen Unwohlsein befallen wurde, daß er in seine Wohnung getragen werden mußte, wo er schwer erkrankt darniederliegt.

* **Von der württemb. Grenze**, 16. Mai. In Schramberg wollte in einem Hause, dessen oberer und unterer Stock je einen besonderen Besitzer hat, der „Obere" die Wasserleitung einrichten lassen. Der „Untere" verwehrte dem Mitbewohner des Hauses die Durchführung der Wasserleitungsröhren durch sein Eigenthum. Der „Obere" wandte sich nun an die zuständige Behörde, und hier wurde ihm der weise Bescheid gegeben, wenn der Besitzer des unteren Stockes ihn das Wasser nicht durch sein Eigenthum leiten lasse, so brauche er dies auch nicht für den Rauch des zweiten Stockes zu dulden und könne ja das Kamin verstopfen. Gesagt, gethan! Und das half.

Sport.

* **Lawn-Tennis-Klub Mannheim.** 2. Jahresturnier (international) am 29. Mai 1902 und den folgenden Tagen. Konkurrenzen: A. Ohne Vorgabe. 1. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Pfalz. Offen für alle Spieler außer Berufsspielern. Wanderpreis (Pokal im Werth von 300 ℳ), gestiftet von einem Mitgliede des Klubs, geht nach zweimaligem Gewinn (in aufeinanderfolgenden Jahren) in den Besitz des Siegers über. Vertheidiger: Schmidt-Knatz. 2. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Mannheim. Offen für Jahresmitglieder des Mannheimer Klubs. Meisterpreis (Pokal im Werthe von 150 ℳ), geht sofort in den Besitz über. Vertheidiger: Stud. Frese. 3. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Mannheim. Offen für Mitglieder des Mannheimer Klubs. Es genügt die Lösung einer Monatskarte zur Berechtigung. 4. Herren-Doppelspiel. B. Mit Vorgabe. 5. Herren-Einzelspiel, eventl. in zwei Klassen. 6. Herren-Doppelspiel. 7. Herren- und Damen-Doppelspiel. Die Konkurrenzen 5, 6 und 7 sind offen für alle Spieler außer Berufsspielern. Nennungsschluß Montag, 26. Mai, Abends 8 Uhr. Meldungen, die nach diesem Termin einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Für alle Konkurrenzen gibt es erste, zweite und dritte Preise. Die Konkurrenzen 1 und 4 (Meisterschaft der Pfalz und Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe) beginnen erst Sonnabend den 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr und sollen in 24 Stunden durchgespielt werden. Alle übrigen Konkurrenzen beginnen Donnerstag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Sämmtliche Schlußrunden sind für Sonntag den 1. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab in Aussicht genommen. — Für Mannheimer Spieler werden gewisse Vorrunden angesetzt werden. Gespielt wird mit Slazenger-Bällen.

Geschäftliches.

* **Herr Paul Burghardt** hat sich als Heilmagnetiseur und dipl. Masseur in hiesiger Stadt niedergelassen. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in heutiger Nummer unseres Blattes.

* **Die Wohlfahrts-Loose** à 3 M. 30 mit dem Hauptgewinn von 100 000 Mark sind nahezu ausverkauft. Die Ziehung dieser 8. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete findet bereits den 27., 28., 29., 30. und 31. Mai im Ziehungssaale der kgl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin öffentlich statt und sind Loose solange noch Vorrath zu beziehen von den bekannten hiesigen Verkaufsstellen oder von dem General-Debit Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg.

Stimmen aus dem Publikum.

Auf dem hiesigen Speisemarkt waren heute keine Maiblumen zu finden; Ursache davon war, daß die Leute, welche Maiblumen zu Markte bringen wollten, am Personenbahnhof von Berliner Händlern abgefaßt wurden und wurden die Blumen am Eingang zum Perron verpackt. Es scheint uns dies nicht in Ordnung, denn erstens ist der Aufgang zum Bahnsteig nicht zum Blumenverpacken da, und es wäre Sache der Behörde, daß die Schutzmannschaft diesem Treiben ein Ende macht. Zweitens entgeht der Stadtkasse eine Einnahme, da am Bahnhofaufgang natürlich kein Marktgeld erhoben wird und es macht dies bei ca. 30 Körben Maiblumen jeden Markttag schon etwas aus. Die neue Marktordnung scheint uns überhaupt etwas laxe gehandhabt zu werden, die Obststände am Marktplatz sowie am Zeughausplatz wurden als Obststände vermiethet, während in denselben zu jeder Zeit Gemüse, Salat etc. gehandelt werden, was der neuen Marktordnung widerspricht.

* * *

Einer für Viele!

Ein häufiger Passant der Neckarbrücke, der schon oft Augenzeuge war rohester Mißhandlung der Pferde der Kohlen- und Steinfuhren bei der steilen Auffahrt am Feudenheimer Bahnhof jenseits und am Seckenheimer Bahnhof diesseits des Neckars, bittet hohes Bezirksamt um baldige Abhülfe dieses ärgernißerregenden Anblicks. Solche Abhülfe könnte sehr leicht durch die Bestimmung geschaffen werden, daß schwere Fuhren bei genannten Auffahrten Vorspann nehmen müssen, wie dies ja auch bei der Rheinbrückenauffahrt seitens der Trambahn geschieht. Diese Zeilen legt Einsender auch dem hiesigen Thierschutzverein warm ans Herz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Sonntag, 18. Mai: (B) „Die Räuber". Montag, 19.: (B) „Die Zauberflöte". Dienstag, 20.: (A) Zum ersten Male: „Stella"; zum ersten Male: „Die Mitschuldigen". Mittwoch, 21.: (B) „Walküre"; Brünnhilde: Frl. Marie Seiffert a. G. Donnerstag, 22.: (B) „Im weißen Rößl"; zum ersten Male: „Der erste Carneval". (Pantomime.) Freitag, 23.: (A) „Fidelio"; Leonore: Fl. Marie Seiffert als Gast. Sonntag, 25.: (A) „Aida"; Amneris: Frl. Auguste Müller als Gast.

Großh. Hoftheater. Man schreibt uns: Bei dem Gesammtgastspiel der Königl. Hofoper aus Stuttgart wird Mannheim die zweite Etappe bilden. Es kommt hier am Dienstag, den 27. Mai „La Bohème", die Oper von Puccini, zur Aufführung, eines der erfolgreichsten Werke der modernen Operngattung aus dem Spielplan des Stuttgarter Hoftheaters. In Mannheim macht der große Kunstkörper, der sich jetzt auf der Reise befindet, zum zweiten Mal halt. Nach dem Schluß der Opernsaison in Stuttgart findet das erste Gastspiel in Karlsruhe statt und von hier aus wird die Reise noch weiter nach dem Norden fortgesetzt. Seiner ganzen Anlage nach ist dieses Gesammtgastspiel in der modernen Theatergeschichte eines der größten Unternehmen, denn es befinden sich hier außer den Solisten, dem Chor und der Kapelle, noch all jene Persönlichkeiten auf der Reise, welche, wie z. B. Kapellmeister, Regisseure, Inspizienten, Souffleure etc. für die technische Ausgestaltung einer Vorstellung nothwendig sind. Die Zahl der an der Reise Betheiligten beläuft sich auf fast 150.

oe. **Der Mannheimer Kunstverein** vereinigt gegenwärtig wieder eine Reihe werthvoller Schöpfungen. Einer der größten Meister auf dem Gebiete der modernen Landschaftsmalerei, Franz Courtens, stellt eines seiner bedeutendsten Werke aus. Der prächtige Herbstmorgen, den das Bild zum Vorwurf hat, ist mit souveräner Kraft und Sicherheit der Pinselführung zu großartiger, mächtig fesselnder Wiedergabe gelangt. Eine ähnlich bedeutende Vertretung, wie hierdurch die Landschaft, findet das Thierstück durch ein originelles Meisterwerk Wilhelm Trübners, „Cäsar" betitelt, das einen Hund in einer humorvoll erdachten Situation in rührend komischer Verzweiflung darstellt. In ganz anderer Weise sind Paul Ehrenberg's „Pferde" gemalt. Während Trübner haarscharf und fast hart die Form und Farbe behandelt, weiß Ehrenberg mit einer flotten, weichen Malweise gut zu charakterisiren. Mit einer Collektion von Städtebildern und Landschaften tritt hier J. Kuhbaum mit gutem Erfolg auf. Sowohl die duftig-zarte Stimmung seiner Straßenbilder von Berlin und Frankfurt, wie der kraftvolle Ton seiner Gemälde „Biergarten", „Acker" zeigt außergewöhnliche Beherrschung der Farbe. Michel Koch strebt auf dem Gebiete des Portraits nach derselben meisterhaften Art, die seinen Pastellbildnissen eigen ist, und gelangt zu immer besseren Resultaten, wie dies die jetzt ausgestellten Köpfe (darunter eine Kopie nach Rembrandt) erkennen lassen. Mit zwei Freilichtbildern aus der Umgebung Mannheims hat er es unternommen, ein Stück blühender Natur mit harter, strenger Konsequenz energisch zu erfassen. Neue, beachtenswerthe Arbeiten bieten F. Böcklin mit vorzüglichen, der Natur unmittelbar abgelauschten Stilleben, Aenne Siebert mit kräftigen Landschaften und feinen Radirungen, sowie Lina Stahl mit einem gewissenhaft aufgefaßten Studienkopf.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 18. Mai: „Aida". Montag, 19.: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand". Dienstag, 20.: „Es lebe das Leben". Donnerstag, 22.: „Lobetanz". Freitag, 23.: „Fortunat". Samstag, 24.: „Der Geizige". „Die kleinen Savoyarden". Sonntag, 25.: „Götterdämmerung". Montag, 26.: „Die Hand", Hierauf zum ersten Male: „La Bohème". — b. Im Theater in Baden: Mittwoch, 21. Mai: „Die Zeche". Neu einstudirt: „Der Geizige".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Ems, 17. Mai. Der König von Schweden und Norwegen ist hier eingetroffen.

* Stuttgart, 17. Mai. In der Tarifkommission des Landtages beantragte der Vertreter des Centrums die Einführung der vierten Wagenklasse mit Zweipfennigtarif; die Regierung erhob keine prinzipiellen Schwierigkeiten und sagte genaue Berechnungen über die finanziellen Verschiebungen zu.

* Genf, 17. Mai. Der Führer der hiesigen radikalen Partei, Staatsrath und Nationalrath Georges Faron, Chefredakteur des „Generis", ist gestorben.

* Wien, 17. Mai. Der Schah von Persien ist auf der Durchreise nach Italien heute Vormittag hier eingetroffen.

* Petersburg, 17. Mai. Amtlich wird bekannt gegeben: Die Verurtheilung Balmaschews, des Mörders des Ministers Sipjagin, zum Tode durch den Strang erfolgte am 9. Mai, das von Balmaschew eingereichte Kassationsgesuch wurde am 12. Mai zurückgewiesen, und das Urtheil am 16. Mai vollzogen.

* Petersburg, 17. Mai. Der „Petersburgskija Wjedomosti" zufolge beträgt nach den letzten aus dem Gouvernement Ufa eingetroffenen Nachrichten die Gesammtzahl der an Sterbut erkrankten Personen 8000.

* Arad, 17. Mai. Heute Morgen wurden mehrmals Erderschütterungen verspürt, die einige Sekunden dauerten. Die theilweise starken Erdstöße haben keinen Schaden angerichtet.

* Barleton (Pennsylvanien), 17. Mai. Eine hier stattgehabte Versammlung der Grubenarbeiter beschloß, ehe sie ihre Berathungen beendete, an die Vorstandschaft des Nationalverbandes der Kohlenarbeiter das Ersuchen zu richten, einen Nationalkongreß der gesammten Grubenarbeiter Amerikas einzuberufen, um die Lage im Anthracitgebiet zu prüfen. Falls der Wunsch der Anthracitgrubenarbeiter verwirklicht wird, würde zur Arbeitseinstellung in allen Kohlengruben Amerikas geschritten werden.

* Chicago, 17. Mai. In der Schmalzsiederei von Armour u. Co. brach gestern Feuer aus, durch das 7 Personen schwer und 22 leicht verletzt wurden. Der Schaden beläuft sich auf 750 000 bis 900 000 Dollar.

* * *

Rückkehr des Kaisers nach Berlin.

* Wildpark, 17. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 10¼ Uhr mit Sonderzug von Wiesbaden auf Station Wildpark eingetroffen. Der Kronprinz, welcher kurz vorher von Bonn im Neuen Palais angekommen, war zum Empfange des Kaisers auf dem Bahnhofe erschienen. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich in offenem Wagen nach dem Neuen Palais.

* * *

Die Katastrophe auf Martinique.

* Paris, 17. Mai. Aus Fort de France wird berichtet, daß es in St. Pierre zwischen den Truppen und 30 Plünderern, die in den Trümmer liegende Leichen ausraubten, zu einem Zusammenstoß gekommen sei. Die Plünderer wurden festgenommen und nach Fort de France gebracht, wo sie nur mühsam vor den Zornesausbrüchen der Menge geschützt werden konnten.

* * *

Die Thronbesteigung in Madrid.

* Paris, 17. Mai. Die Königin-Regentin von Spanien hat, dem „Matin" zufolge, dem Präsidenten Loubet das Goldene Vließ verliehen und an ihn aus diesem Anlasse folgende Depesche gerichtet: Bei Beendigung meiner Regentschaft verleihe ich Ihnen den hohen Orden vom Goldenen Vließ in Bekräftigung der Gefühle lebhafter Sympathie und der Bande enger Freundschaft, die glücklicherweise zwischen Spanien und Frankreich bestehen.

* * *

Verhaftung einer internationalen Räuberbande.

* Rotterdam, 17. Mai. In Rotterdam wurden auf Veranlassung des hiesigen Landgerichts 8 Personen verhaftet, welche der berüchtigten Einbrecherbande angehörten, die seit Langem Deutschland unsicher machten, und allein in Hannover 30 Einbrüche verübten. Einer der Verhafteten, Rudolf Henne ist bei dem Einbruchsdiebstahl betheiligt gewesen, der Anfangs Februar in den Bureauxräumen der Zentralgenossenschaft der Oldenburgischen Genossenschaftsbank verübt wurde, wobei den Dieben 9000 M. in die Hände fielen.

* * *

Zum Ausstand in Schweden.

* Stockholm, 17. Mai. Der Direktionsausschuß der Arbeiterpartei beschloß, den Generalausstand heute Abend 6 Uhr zu beenden.

Badischer Landtag.

85. Sitzung der Zweiten Kammer

B.N. **Karlsruhe**, 17. Mai.

Präsident Gönner eröffnet 9 Uhr die Sitzung. Fortsetzung der Generaldebatte des landwirthschaftlichen Budgets.

Abg. Schüler (Ctr.)

polemisirt gegen die gestrigen Ausführungen Eichhorns und bringt eine Anzahl Wünsche aus seinem Bezirk hervor. Die Selbsthilfe sei und bleibe doch die Hauptsache für die Bauern. Er möchte auch das Wort „Landeskreditkasse" wieder in empfehlende Erinnerung bringen. In Bezug auf die Rebkrankheiten stehe er auf dem Standpunkt der Vorredner.

Abg. Armbruster (Ctr.)

verbreitet sich über die landwirthschaftliche Wohlfahrtspflege und befürwortet die Gründung solcher Vereine.

Abg. Dreher (nat.)

wendet sich gegen Eichhorn, der die Mittel für das landwirthschaftliche Wochenblatt habe streichen wollen und verbreitet sich über die Bedeutung desselben. Redner erörtert sodann die Frage des Gutsbetriebs auf Augustenberg. Mit glücklicher Hand habe die Regierung die Schweinezucht gefördert. Mit Freuden seien die Einrichtungen der Butter-, Gerste- und Hopfenausstellungen zu begrüßen, desgleichen die Molkereieinrichtungen die durchaus keine Gefahr für die Zuchtgenossenschaften bildeten.

Minister Schenkel

dankt für die geworbenen Anregungen, die die Regierung eingehend prüfen und, wo nothwendig, fördernd und helfend eingreifen werde. Gern würde die Regierung die Zuchtgenossenschaften in Lahr und Emmendingen unterstützen. Zur Frage der Landesbrandkasse möchte er doch bemerken, daß sowohl die ländliche Realkreditkasse bei der Rheinischen Hypothekenbank wie vor Allem auch die Sparkasse dem ländlichen Kreditbedürfniß genügten. Erst wenn der gegentheilige Beweis erbracht, wäre die Erörterung einer Landeskreditkasse am Platze. Wenn das Reich in der Frage der Einquartirungslasten nicht eintreten werde, so es eine Billigkeitspflicht des badischen Staates, einen Ausgleich herbeizuführen.

Abg. Goldschmidt-Engen

trägt einige Wünsche aus seinem Bezirke vor.

Abg. v. Stockhorn (cons.)

befürwortet, daß beim Ankaufen von Hofgütern jene Grundstücke, die sich zu Wiesen und Weiden eignen, nicht aufzuforsten.

Abg. Zehnter (Ctr.)

polemisirt gegen Eichhorn, der sozialdemokratisch gesprochen, soweit er die Forderungen der Landwirthschaft bekämpft, der aber in seinen zustimmenden Ausführungen sich vollständig auf dem Boden der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung bewegt habe.

Ein Schlußantrag wird nach längerer Debatte vom Antragsteller Abg. Fehrenbach wieder zurückgezogen

Nächste Sitzung Mittwoch 4 Uhr.

Literarisches.

* Die Völker der Erde. Eine Schilderung der Lebensweise, der Sitten, Gebräuche, Feste und Zeremonien aller lebenden Völker von Dr. Kurt Lampert. Mit etwa 650 Abbildungen nach dem Leben. 35 Lieferungen zu je 60 Pfennig. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Keine Phantasiegebilde werden hier geboten, sondern wir finden durchweg Wiedergaben nach dem Leben, einige davon, wie gleich in der ersten Lieferung, im Schmucke ihrer natürlichen Farben. Ein glücklicher Gedanke war es, das Werk mit jenen Gebieten zu beginnen, in denen Deutschlands jüngst erworbene Kolonien liegen, mit Polynesien. Aus eigener Anschauung kann sich der Leser überzeugen, wie unsere „neuesten Landsleute" aussehen, und er wird gewiß zugeben, daß sie gar nicht so übel sind. Die Illustrationen, Musterleistungen der Technik, sind durchweg charakteristisch für die einzelnen Gebiete unseres Erdtheils, und in glücklichster Weise hat der Verfasser die Aufgabe gelöst, streng wissenschaftliche Auffassung mit einer anziehenden, allgemein verständlichen Dar-

MARCHIVUM

stellung zu verbinden. So wird denn hier zu wohlfeilem Preise ein volksthümliches Prachtwerk geboten, das Anschauung und Belehrung in angenehmster Form verbindet. Die erste Lieferung ist durch jede Sortiments- oder Kolportage-Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Vom Büchertisch.

Alle bei der Redaktion eingegangenen Werke werden in diesem Theil aufgeführt. Besondere Besprechung erfolgt nach Ermessen.

Zeitschriften:

Ueber Land und Meer. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.) Aus dem Inhalt des zehnten Heftes: Die Wacht am Rhein. Roman von C. Viebig (Fortsetzung). — Dämmerung im Heidemoor. Gedicht von Th. Aemilius. — Aus dem Leben der französischen Lehrerin. Von Dr. Käthe Schirmacher. — Glaubenskuren. — Frühlingsschnee. — Der dänisch-amerikanische Inselhandel. Die Kuckucksuhr. Humoristische Erzählung von Paul von Schönthan. — Düsseldorf am Rhein. — Aus dem Reich der Sterne. — Zur fünfzigjährigen Regierungsjubelfeier des Großherzogs Friedrich von Baden. Von Max Dittrich. — Das Thal Josaphat am Tage des jüngsten Gerichts. Von Adolf Rosenberg. — Wilhelm Busch. Von Ernst Schubert.

Das litterarische Echo. Zweites Maiheft 1902. (Verlag von Fontane & Co., Berlin.) Aus dem Inhalt: Bengmann: Die deutsche Ballade. Wäpler: Paul Scheerbart. E. Meyer: Französische Romane. W. Wolf: Neue religiöse Litteratur. Meyerfeld: Der große Muret. Blüthgen, Schanz: Gedichte. Echo der Zeitungen, Zeitschriften. Bühnen.

Volkswirthschaft.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Der angeblich glänzende Erfolg der ungarischen Konversion, nach deren vollständiger Durchführung Ungarn alsbald zur Baarzahlung übergehen will, und die allgemeine politische Lage gaben der Wiener Börse wenigstens für kurze Zeit Veranlassung, aus der bislang beobachteten Zurückhaltung herauszutreten, was aus dem Verkehr an den deutschen Börsen zeitweise ein etwas freundlicheres Gepräge verlieh. Dazu kamen die besseren Anschauungen über die Lage des Kohlenmarktes-Syndikats über das Jahr 1905 hinaus jedenfalls gesichert und der Beitritt einiger bedeutender Zechen, die seither dem Syndikat ferngestanden hatten, nicht mehr zweifelhaft sei. Eine Reihe größerer Werke, die bisher noch mit ihren Kohlenabschlüssen zögerten, sollen dadurch aus ihrer Reserve herausgetreten sein, was die Absatzverhältnisse des Kohlenmarktes immerhin etwas verbessert habe. Die Gesammtlage wurde daher weniger pessimistisch angesehen, und davon konnten sowohl die Kohlen- als auch die Hütten- und Bankaktien vorübergehend profitiren, wobei es indessen auf keinem Gebiet zur Entfaltung einer größeren Thätigkeit kam. Der Privatdiskont blieb andauernd recht steif und die frühere Vollzahlung der gezeichneten Konsols, für die der wenig verlockende Zinsfuß von 2¾ pCt. geboten wurde, erfolgte nur in sehr geringem Umfange. Man betrachtet die weitere Entwicklung des Geldmarktes daher mit einigem Bedenken, umsomehr als man durch den Friedensschluß, den man wieder als nahe bevorstehend ansieht, einen gesteigerten Geldbegehr erwartet und in diesem Falle auf Versorgung vom Auslande, das theilweise zur Zeit noch über eine außerordentliche Geldflüssigkeit verfügt, nicht rechnen zu können glaubt. — In Newyork ist die Panik, von der man anscheinend nicht mehr weit entfernt war, nun doch glücklich abgewendet und die Börse in etwas ruhigeres Fahrwasser eingelenkt, obgleich die Umsätze an einzelnen Tagen noch recht bedeutende waren. Die Kursschwankungen an der Börse bewegten sich in engen Grenzen. Auf dem Bankenmarkte haben nur Kredit-Aktien eine wesentliche Besserung unter dem Eindruck der festen Haltung der Wiener Börse zu verzeichnen. Sie schließen etwa 3 pCt. über den letzten Kursen der Vorwoche. Auf die deutschen Bank-Aktien hatte diese Besserung indessen keinen Einfluß. Der Montanmarkt zeigt kein einheitliches Bild. Bochumer, Hibernia, Gelsenkirchener und Laurahütte verloren 1 bis 2 pCt., Concordia und Harpener schließen zu etwas besseren Kursen.

Von Oesterreichischen Bahn-Aktien konnten Lombarden sich, wenn auch unbedeutend, erholen, während Staatsbahn-Aktien infolge der Verstaatlichungsrede des österreichischen Finanzministers eine Steigerung von etwa 4 pCt. erzielten.

Auf dem Anlagemarkt verstimmte das Abbröckeln unserer heimischen 3prozentigen Papiere, das zum Theil in einer geringen Versteifung des Geldstandes, zum Theil aber auch darin begründet ist, daß durch die bevorstehende Emission der 3prozentigen Sächsischen Anleihe weiteres Material herauskommt.

Unter den Kassa-Industriewerthen liegen elektrische Aktien andauernd sehr matt, insbesondere Schuckert-Aktien, die im Laufe der Woche zwischen 99 und 104½ pCt. schwankten. Helios-Aktien verloren circa 6 pCt; Aktien der Gesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen (Köln) circa 8 pCt. Im Uebrigen ist das Interesse des Publikums für Industriewerthe äußerst gering.

Getreide.

Wochenbericht vom 17. Mai. Trotz des für die jetzige Jahreszeit abnorm kalten Wetters konnte sich die Tendenz für Weizen während der abgelaufenen Woche nicht befestigen, da die nordamerikanischen Börsen schwächere Notirungen sandten. Während seit kurzer Zeit von da nur sehr wenig gehandelt wurde, kamen in den letzten Tagen wieder größere Abschlüsse zu Stande. — Das Angebot von Argentinien hat nachgelassen und ist auch Rumänien und Rußland nur wenig mit Offerten am Markte. — Bemerkenswerth ist der Umstand, daß die Nachfrage nach effektiver Waare eine große ist, während sowohl die Vorräthe von inländischer Waare, wie auch die hiesigen Lagerbestände ziemlich unbedeutend sind. Roggen und Hafer sind bei mangelnden Vorräthen sehr fest. Mais und Gerste sind ziemlich unverändert, jedoch behauptet. Wir notiren: Kansas 2: ℳ 136, Laplata-Bahia-blanca: ℳ 135—136, Rumän. Weizen: ℳ 126—135, Ruff. Weizen: ℳ 125—140, Northern I: ℳ 135—136, Ruff. Roggen: ℳ 110 bis 111, Ruff. Hafer: ℳ 135—145, Nordd. Hafer: ℳ 172—177, Futtergerste ℳ 108, Donaumais: ℳ 96—97, Laplatamais Rye termis: ℳ 97—98. Alles per Tonne cif Rotterdam/Antwerpen.

Mehl.

Die in verstärktem Maße in dieser Woche aufgetretenen Fröste, welche den Saaten eines größeren Theiles von Mitteleuropa Schaden zufügten, boten dem Markte wiederum eine gute Stütze. Die sich widersprechenden Nachrichten über amerikanische Witterungs- und Ernteverhältnisse lassen noch keine klares Bild erkennen. Der Verkehr war etwas lebhafter, dem Artikel wird etwas mehr Interesse entgegengebracht wie seither, und es wurden wieder ganz ansehnliche Posten umgesetzt. Auch die Preise konnten eine kleine Erhöhung aufweisen; es wird durchweg auf ℳ 24.75 Basis 0 gehalten und ziemlich schlank erzielt. Der Abruf geht gut. Futterartikel etwas besser gefragt.

Kaffee.

Der Markt verkehrte in den letzten Tagen in äußerst fester Haltung, und Kourse notiren in Havre Frcs. 1½ höher als am Ende der Vorwoche. Besondere Gründe für diese Besserung sind nicht anzugeben. Kaffee war eben zu billig geworden, und einmal mehr hat man geglaubt, die Baisse dürfe kein Ende nehmen. Es genügt denn auch eine relative Festigkeit von ein paar Tagen, um das Bild vollständig zu ändern, und heute, nachdem wir ca. Frcs. 3 über den niedrigsten Preisen stehen, sind mehr Käufer vorhanden als seit Langem. Die Zufuhren haben diese Besserung begünstigt, und ohne daß man sie klein nennen konnte, zeigen sie immerhin eine genügende Abschwächung, um allgemein ein Gefühl der Erleichterung hervorzurufen. Der Konsum zeigt gleichzeitig mehr Vertrauen. Es ist ja auch nicht der Preis, der ihn vom Kaufen abhält, sondern immer nur die Idee, durch Zuwarten noch etwas billiger kaufen zu können, und eine weitere Befestigung der Preise wird keineswegs ein Hinderniß für die Entwickelung des Geschäftes bilden.

Tabak.

Am Mannheimer Platze finden nur unbedeutende Umsätze statt, dagegen laufen von auswärts die Aufträge regelmäßig ein. In der Fabrikation billigerer Cigarren scheint das Geschäft etwas flotter zu gehen. Die Mai-Fermentation vollzieht sich nur sehr langsam in Folge der kühlen Witterung; übrigens entwickeln sich die 1901er Tabake sehr vortheilhaft und zeichnen sich durch guten Brand und Geschmack, sowie durch Blatt-Fülle besonders aus. Es ist unschwer vorauszusagen, daß sich im Sommer ein lebhaftes Geschäft entwickeln wird, da nur kleine Vorräthe existiren, während der Bedarf ein nicht unbedeutender ist.

Rheinschifffahrt und Frachten.

Im rheinischen Verfrachtungsgeschäft sind immer noch keine Aussichten auf dauernde Besserung vorhanden. Bei mehr als genügendem Angebot in leerem Kahnraum schwanken die Kahnmiethen für Kohlenladungen ab Duisburg—Ruhrort nach Mainz—Gustavsburg, Mannheim—Ludwigshafen und Frankfurt a. M. zwischen 0,59—0,60 ℳ. Das Schleppgeschäft hat sich auch noch nicht heben können und betragen die Schlepplöhne bei übergroßem Vorrath an Schleppkraft ab Ruhrhäfen nach St. Goar—St. Goarshausen 0,50 ℳ, nach Mainz—Gustavsburg 0,60 ℳ und nach Mannheim—Ludwigshafen 0,70 ℳ. Die Lage des rheinischen Verfrachtungsgeschäfts in Rotterdam ist ebenfalls noch sehr ungünstig und fehlt es besonders an Zufuhr von Getreide. Der Umschlag von Eisenerz und überseeischen Stückgütern ist ziemlich bedeutend, doch nicht in dem Maße, um eine Erhöhung der Frachten hervorrufen zu können. Die Frachten für Eisenerz ab Rotterdam nach den Ruhrhäfen betragen 0,23 bis 0,28 ℳ, und für Getreide oder sonstige Massengüter nach Mainz, Mannheim und Frankfurt a. M. 0,64—0,72 ℳ. Die Schlepplöhne für eiserne Kähne mit mindestens 7000 Ztr. Ladung ab Rotterdam oder Dordrecht nach Ruhrort—Duisburg schwanken zwischen 0,26—0,29 ℳ. Die Uebernahmetransportsätze für Getreide ab Rotterdam nach Mainz, Mannheim und Frankfurt a. M. werden heute mit 1,70—1,80 ℳ ohne Versicherung offerirt und die für Kohlen ab frei Waggon den Ruhrhäfen nach den vorgenannten oberrheinischen Stationen auf 1,40—1,60 ℳ mit Versicherung. Alle Sätze pro Tonne = 1000 Ko.

* * *

Zum Schifffahrtstrust.

Morgan kaufte den ganzen Landkomplex von Trafford-Park bei Manchester, welcher den Ausgang des Wasserweges umschließt, mit allen Rechten, darauf Werfte, Docks, Steinkanäle, Bassins u. s. w. zu bauen, und mit dem Vorzugsrecht für Eisenbahnlinien. Morgan will hier ein Modellsystem von Docks, Werften, Waarenhäusern und Bahnverladestellen errichten und die meisten der bis dahin in Liverpool einlaufenden Dampfer in Manchester landen und laden lassen.

Zum Konkurs des Eisenwerks Karlshütte. Wie der Konkursverwalter mittheilt, sind die Prozesse, die beim Ausbruche des Konkurses in der Schwebe waren, wegen der Schwierigkeit der Beweiserhebung zum größten Theile noch nicht erledigt. Eine weitere Vertheilung von 8½ Proz. Abschlagsdividende aus der Masse sei für Anfang Juni zu erwarten. Bei der Schlußvertheilung seien wohl noch 1⅔ Proz. zu erwarten.

Kohlensyndikat. Wie jetzt bestimmt verlautet, wird die Haniel'sche, zum Oberbergamt Bonn gehörige Zeche Rheinpreußen dem Kohlensyndikat nicht beitreten.

Ueber die Besserung im westfälischen Kohlengroßgewerbe schreibt man der „Köln. Volksztg.": Der Ausweis des Kohlensyndikats für April gibt ziffermäßigen Aufschluß über die angebliche Besserung im westfälischen Kohlengroßgewerbe, worüber die Rheinisch-Westfälische Zeitung jede Woche mehrmals zu berichten weiß. Danach beziffert sich die Minderförderung gegenüber der Betheiligung für April auf 1 127 277 Tonnen, oder für den Arbeitstag auf 44 866 Tonnen = 4486 Doppelwagen; das ist die größte Minderförderung seit Bestehen des Kohlensyndikates. Die thatsächliche Förderung im Monat April bei 25½ Arbeitstagen betrug gegen den Monat März d. J. mit 24 Arbeitstagen rund 2 Proz., oder 3002 Tonnen für den Tag mehr. Eine übermäßig gute Stimmung gehört aber dazu, um dieses Ergebniß als eine Besserung des Kohlenmarktes auszulegen! Die Gesammtförderung mag in der nächsten Zeit auch noch so viel anwachsen; für die einzelnen Zechen, Gewerkschaften und Gesellschaften wird die Förderung jedoch zurückgehen müssen, weil jeden Monat mehr Neuanlagen an der Gesammtförderung theilnehmen. Jahre gehören dazu, den Bedarf wieder auf eine Höhe zu bringen, welche den einzelnen Bergwerksunternehmungen erlaubt, ihre Fördereinrichtungen und Betheiligungsziffern einigermaßen auszunutzen. Man weiß nicht, wie die großen Gesellschaften ihre zu Lager gehenden Kohlen- und Koksmengen verbuchen; aber jedenfalls sind diese Bestände als gefördert verrechnet. Selbstverständlich werden diese Mengen, wenn sie in den Verbrauch übergehen, bedeutende Mindererlöse ergeben, die in den späteren Monatsabrechnungen der Zechen in die Erscheinung treten werden. Einen Anhalt über die weitere Entwickelung der Ertragsfähigkeit der Kohlenbergwerke im Allgemeinen werden die Aprilausweise unter großen Bergwerksgesellschaften ergeben.

Die Weimarische Staatsregierung stellte ihre Verluste im Konkurs der Leipziger Bank fest. Dieselben betragen M. 254 813 unter Zugrundelegung einer 60proz. Konkursquote.

Stockholmer Stadtanleihe. Die in Basel zur Subskription aufgelegten M. 9 526 800 4proz. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1900 sind stark überzeichnet worden. Die Zutheilungsquote beträgt rund 60 Prozent.

Odenwälder Hartsteinindustrie. Nach dem Jahresbericht der Odenwälder Hartsteinindustrie-Akt.-Ges. in Ober-Ramstadt hat die Abtheilung Ober-Ramstadt wenig günstig, die Abtheilung Limburg a. d. L. etwas besser und die Abtheilung Heidelberg günstig gearbeitet. Der Produktionsgewinn betrug M. 272 212 (i. V. 261 839); zu Abschreibungen werden M. 101 670 (M. 70 301) verwendet, die Dividende beträgt 5 Proz. (7 Proz.). Die Aussichten für das laufende Jahr glaubt die Direktion als gute bezeichnen zu dürfen.

Dividenden - Vertheilungen. Die Generalversammlung der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei setzte die Dividende auf 5 Proz. (wie i. V. fest). — Die Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim Akt.-Ges. schließen das letzte Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrage von rund M. 30 000 (i. V. M. 145 952 Reingewinn, 8 Proz. Dividende). — Die Verwaltung der Maschinenfabriken R. Karges und Gustav Hammer u. Co. Akt.-Ges. in Braunschweig schlägt für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 8 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr vor. — Die Verwaltung der Norddeutschen Steingutfabrik in Grohn-Vegesack schlägt für 1901/02 die Vertheilung einer Dividende von 11 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahre vor.

* * *

Frankfurt a. M., 17. Mai. Kreditaktien 213.40, Staatsbahn 146.60, Lombarden 15.40, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.90, Gotthardbahn 167.—, Disconto-Commandit 188.60, Laura 199.50, Gelsenkirchen 167.50, Darmstädter —.—, Handelsgesellschaft 151.90, Dresdener Bank 138.80, Deutsche Bank 206.60, Bochumer 194.70, Northern —.—. Tendenz: fest.

Berlin, 17. Mai. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 213.40, Staatsbahn 146.40, Lombarden 15.40, Diskonto-Commandit 188.10, Laurahütte —.—, Harpener 173.30, Russische Noten —.—, Tendenz: still.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.25, 3½ % Reichsanleihe 102.—. 3% Reichsanleihe 91.90. 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 100.—, 4 % Bad. St.-A. 1901 —.—, 4% Hessen 104.90, 3% Hessen 89.75, Italiener —.—, 1860er Loose 154.10, Lübeck-Büchener —.—, Marienburger 69.—, Ostpreuß. Südbahn —.—, Staatsbahn 148.50, Lombarden 14.90, Canada Pacific-Bahn 124.30, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 213.40, Berliner Handelsgesellschaft 152.—, Darmstädter Bank 135.70, Deutsche Bankaktien —.—, Disconto-Commandit 183.40, Dresdner Bank 139.20, Leipziger Bank 0.70, Berg.-Märk. Bank 151.50, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 176.80, Bochumer 194.96, Consolidation 321.25, Dortmunder 44.50, Gelsenkirchener 167.10, Harpener 173.50, Hibernia 165.60, Laurahütte 200.10, Stettiner Vulkan 205.60, Licht- und Kraft-Anlage 93.60, Westeregeln Alkaliw. 181.75, Ascherslebener Alkali-Werke 141.20, Deutsche Steinzeugwerke 269.50, Hansa Dampfschiff 123.10, Wollkämmerei-Aktien 151.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 3½ % Bayern 100.10, 3 % Sachsen 90.50, Schalk, G. u. H. W. 324.—, Mannheim Rheinau 64.—, Kannengießer 120.25, Privatdiscont: 2 %.

Berlin, 17. Mai. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse zeigte zu Beginn wieder sehr schleppenden Verkehr. Nur einzelne Kohlenwerthe eröffneten fest. Banken sehr still. Auch in Bahnen stockte der Umsatz durchweg. Von Fonds Spanier etwas besser. In der zweiten Börsenstunde Staatsbahn etwas steigend. Montanwerthe weiter gut gefragt. Privatdiskont 2 pCt.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 17. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1901	103.45 bz	4 % Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.— bz
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1902	100.40 bz	4 % „ „ „ unk. 190.	—.—
Badische Obligat.	100.45 bz	3½ „ „ „ alte M.	97.— bz
3½ „ (abgest.)	99.80 G	3½ „ „ „ unk. 1904	97.— B
3½ „ Oblig. Mark	100.20 bz	3½ „ „ „ Kommunal	97.80 bz
3½ „ „ 1892	100.40 bz	**Städte-Anleihen.**	
3½ „ „ 1892/94	100.40 bz	3½ Freiburg i. B.	97.— G
3 „ „	92.30 bz	3 Karlsruher v. J. 1886	89.75 G
„ T. 100 Loose	140.— bz	4% Ludwigshafen von 1900	102.—
3½ Bayer. Obligationen	100.30 bz	4% Ludwigshafen M.	—.— G
3 „	91.80 bz	3½ Mannheimer Obl. 1901	102.80 B
3½ Deutsche Reichsanleihe	101.80 bz	3½ „ „ 1900	102.80 B
3½ „ „	101.80 bz	3½ „ „ 1895	99.50 B
3 „ „	91.70 bz	3½ „ „ 1898	99.50 B
3½ Preuß. Consols	101.80 bz	3½ % Pirmasenser	98.— G
3½ „ „	101.85 bz	**Industrie-Obligationen.**	
3 „ „	92.50 bz	4½ % Bad. Anilin- u. Sodaf.	100.80 B
Eisenbahn-Anleihen.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	100.75 G
4% Pfälz. (Ludw. Max Bexb.)	103.90 bz	5 % Bürgl. Brauhaus, Bonn	100.— bz
3½ „ „	99.40 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.10 bz
3½ „ „ convertirt	99.70 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	—.— G
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.80 bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	117.70 B	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Gew.-u. Depositb., Zweibr.	126.— B	Brauerei Binger, Grünwinkel	188.— G
Rheinische Bank Speyer 50%	128.— G	„ Schroedl Heidelberg	173.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwartz, Speyer	121.— G
Oberrhein. Bank	100.— G	„ Schwetzingen	—.—
Pfälzische Bank	119.— G	„ Sonne Weiß Speyer	129.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	178.— bz	„ z. Storch, Sick	101.50 B
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	134.— G	„ Werger, Worms	91.25 G
Rheinische Creditbank	142.10 G	Wormser Brauhaus v. Oertge	121.— G
Rhein. Hyp.-Bank	178.80 B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	100.— B
Südd. Bank	108.00 G	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	115.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	103.— B
„ Maxbahn	142.75 G	Lagerhaus	114.— B
„ Nordbahn	136.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	90.— B
Heilbronner Straßenbahnen	—.—	Schifffahrt-Assecuranz	320.— G
Chemische Industrie.		Kontinentale Versicherung	290.— G
A.-G. f. chem. Industrie	106.— G	Mannheimer Versicherung	405.— G
Badische Anilin- u. Soda	392.— G	Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	290.— G
„ junge	—.—	Württ. Transportversich.	500.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Gernsheim	—.—	Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	118.60 bz
Verein chem. Fabriken	283.— B	Dingler'sche Maschinenfabrik	140.— B
Verein D. Oelfabriken	113.— B	Emaillirfabrik Kirrweiler	74.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	187.— B	Emaillirwerke Maikammer	94.— B
„ Vorzug	108.— B	Ettlinger Spinnerei	96.— G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Bad. Brauerei	156.— B	Karlsr. Maschf. Gesch. v. Keu	151.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	104.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	225.— G	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	180.— bz	Pfälz. Mühm. u. Fabrikbel.	—.—
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.50 B	Portl.-Cementwerk Heidelberg	110.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	101.— G	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	124.75 G
Kleinlein, Heidelberg	160.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	59.75 bz
Hamburger Weiferschmitt	90.— B	Zellstofffabrik Waldhof	325.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Waghäusel	74.— G
Mannh. Aktienbrauerei	142.— B	Zuckerraffinerie Mannheim	—.—

Mannheimer Effektenbörse vom 17. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war äußerst still. Banken, Brauerei- und Industrie-Aktien unverändert. Von Schifffahrts-Aktien büßten Mannheimer Dampfschlepp 5 % ein. Notiz 103 B. — Von Dienstag, 20. Mai c., ab gelangen an hiesiger Börse Umsätze von Nom. ℳ 42 000 000 3½ % Badische Staats-Obligationen von 1902 zur Notirung.

Reichsbank-Disk. 3 %. **Wechsel.**

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.70	168.75	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.233	81.233	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	79.633	79.65	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.482	20.477	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.225	81.25	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.056	81.025	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.188	85.183	—	—
do. . . . . m. E.	—	—	—	—	—

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Odol

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer-Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant.
Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim, O 4, 18.

Sekt garantirt Traubenwein, brillant moussierend.
M. 1.15 per ganze Fl. — M. 0.75 per halbe Fl.
Viele Anerkennungen. 98280
Gustav Dittmar, Nierstein a. Rhein.

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. — Expedition: Nr. 218.

Nr. 115. — Sonntag, 18. Mai 1902. — 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Mannheim betr.

Nr. 50458 I. Aus Anlaß der im Anfang Juni ds. Js. dahier stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft werden für die Zeit vom **24. Mai bis 12. Juni ds. Js. einschließlich** zur Vorbeugung der Gefahr von Viehseuchen auf Grund des § 20 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 / 1. Mai 1894 betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, folgende Anordnungen getroffen:

Die in Mannheim mit der Eisenbahn eintreffenden Klauenthiere (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) ausgenommen die für den Schlacht- und Viehhof bestimmten, dürfen von der Ausladerampe nicht eher entfernt werden, bis sie von dem Bezirksthierarzt untersucht und gesund befunden sind.

Zugleichen dürfen Thiere dieser Art — ausgenommen die im Viehhofe — zur Ausfuhr von Mannheim auf der Eisenbahn nicht verladen werden, bevor sie der gleichen Untersuchung unterworfen sind. Ueber das Ergebniß stellt der Bezirksthierarzt eine Bescheinigung aus.

Diese Bestimmungen finden keine Anwendung auf Thiere, die auf der Ausstellungsviehrampe aus- oder eingeladen werden.

Alle Gesuche, welche darauf abzielen, verdächtige Viehstücke welche aus verseuchten Ortschaften oder aus Sperrgebieten zum Zwecke sofortiger Abschlachtung in den Mannheimer Schlachthof zu verbringen, werden zurückgewiesen. 1672

Mannheim, den 15. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt:
Heinze.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. Ab. h. II. Bd. II., O.-Z. 9, Firma Badische Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt & Seetransport in Mannheim wurde eingetragen:

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 10. Mai 1902 wurde der Schlußabsatz des § 25 des Gesellschaftsvertrags gestrichen. 167[illegible]

Mannheim, den 15. Mai 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band I, O.-Z. 54 wurde eingetragen:
Philharmonischer Verein, Mannheim.

Die Satzung ist am 4. Januar 1902 und 10. Februar 1902 errichtet. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und ist bei Anwesenheit von drei Mitgliedern darunter der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter, beschlußfähig.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorsitzenden des Vorstandes oder dessen Stellvertreter vertreten.

Als Vorstand ist bestellt:
Dr. Sally Stern, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
Dr. Richard Kahn, Rechtsanwalt, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Jakob Klein, Kaufmann,
Dr. Friedrich Mockel, Rechtsanwalt,
Otto Boehringer, Ingenieur, alle in Mannheim. 1671

Mannheim, den 15. Mai 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

No. 20429 I. **Kurt Baum** hier, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Rosenfeld und Dr. Oelenheinz zu Mannheim, klagt gegen den **Paul Baum**, früher in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten — aus Scheckhaftung — mit dem Antrage auf Verurtheilung desselben zur Zahlung von 500 Mk. nebst 4% Zins vom Klagezustellungstage an. 1667

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht Abth. II zu Mannheim zu dem auf **Donnerstag, 10. Juli 1902 Vormittags 9 Uhr** bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 15. Mai 1902.
Birkenmeyer,
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts II.

Bekanntmachung.

Den Gerichtsvollzieherdienst beim Gr. Amtsgericht Mannheim betr.

Gerichtsvollzieher **Theodor Weiler** wohnt vom 16. Mai a. c. ab in **J 1, 11, 3. Stock.**

Mannheim, den 13. Mai 1902.
Großh. Amtsgericht I.
J. V.
Dr. Bernauer. 1675

Ladung.

No. II. 17106. **Leonhard Emig**, led. Maurer, geb. am 2. Juli 1874 zu Neunkirchen, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 9 — hierselbst auf:
Mittwoch, 16. Juli 1902, Vormittags 8 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 3 Str.-P.-Ord. von dem kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 6. Mai 1902 verurtheilt werden. 1674

Mannheim, den 14. Mai 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 9:
Dietrich.

Bekanntmachung.

Aus der **Pfarrer Herrmann'schen Dienstbotenstiftung** in **Heidelberg** sind für das Jahr 1902 neun Preise in Beträgen von 60 bis 100 M. zu vergeben.

Zur Theilnahme am Stiftungsgenuß sind berechtigt:
„Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem (vormaligen) badischen Neckarkreise, welche sich durch Anhänglichkeit u. Treue, vieljährige, mit persönlicher Aufopferung verknüpfte Dienste u. s. w. auszeichnen und wegen Alters, Gebrechlichkeit, Armuth 2c. vorzugsweise bedürftig sind, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses."

Zu den **berechtigten Orten des vormaligen badischen Neckarkreises gehören:**
1. **alle Orte** der jetzigen Amtsbezirke **Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwetzingen, Weinheim** und **Wiesloch;**
2. **sämmtliche Orte** des jetzigen Amtsbezirks **Sinsheim** mit einziger Ausnahme der Stadt Hilsbach;
3. vom Amtsbezirk **Adelsheim** die Gemeinden **Großeicholzheim** und **Kleineicholzheim;**
4. vom Amtsbezirk **Bruchsal** die Gemeinden **Huttenheim** mit Mittelhof, Oberhof und Unterhof, **Kirrlach, Kronau, Neudorf, Oberhausen** mit Waghäusel, **Philippsburg** mit Engelmühle, Rheinschanzinsel u. Schönborner Mühle, **Rheinhausen, Rheinsheim** und **Wiesenthal** mit Ziegelhütte nebst Forsthaus und Schmierhütte; endlich
5. vom Amtsbezirk **Buchen** die Gemeinde **Heidersbach** mit Heidersbacher Mühle und Ziegelhütte.

Diejenigen Dienstboten aus den berechtigten Orten, welche sich um einen Preis bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über Alter, Dienstzeit, Verhalten, etwaige besondere Empfehlungsgründe u. s. w. bei der Gemeinde ihres Wohnortes **binnen vier Wochen** einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden hierauf diese Gesuche nach Benehmen mit dem betreffenden Pfarramt unter Anschluß sämmtlicher Zeugnisse mit gutachtlicher Aeußerung an das vorgesetzte Bezirksamt zur weiteren Behandlung einsenden. 1673

Karlsruhe, den 6. Mai 1902.
Großh. Verwaltungshof:
Engelhorn.

Bekanntmachung.

Ausstellung von Arbeiterbadekarten betr.

No. 8882 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom **1. April ds. Js.** ab der **Verkauf der sogenannten Arbeiterbadekarten** nicht mehr durch die hiesigen Verkaufsstellen, sondern durch das **Sekretariat der Arbeiterversicherungskommission (Lit. K 1, 14, III. Stock) an Werktagen von 9—1 Uhr Vormittags** und **von 3—6 Uhr Nachmittags** stattfindet. 22979

Zum Bezug von Arbeiterbadekarten sind berechtigt: Arbeiter, Arbeiterfrauen und weibliche Dienstboten, welche in der Stadtgemeinde Mannheim ihren Wohnsitz haben.

Die Badekarten werden bis zu sechs Stück an einzelne Personen abgestempelt abgegeben, dürfen aber nur von dem Abholenden selbst oder von dessen auf den Karten genau bezeichneten, mit dem Abholenden in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Familienangehörigen benützt werden.

Die Badekarten haben eine Gültigkeitsdauer von 8 Tagen. Der Umtausch der ungültig gewordenen Karten ist jedoch gestattet.

Mannheim, 18. März 1902.
Stadtrath.
Ritter. Busch.

Bekanntmachung.

Organisation der Handelsfortbildungsschule betr.

Vom **Dienstag, den 20. Mai d. Js.** ab beginnt der Unterricht in der männlichen Abtheilung der Handelsfortbildungsschule, statt bisher um 1/4 8 Uhr schon um **3/4 7 Uhr** früh.

Mannheim, den 16. Mai 1902.
Der Stadtrath:
Beck.
23924 Seeger.

Zwangsversteigerung.

Nr. 4386. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Mannheim belegenen, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Friedrich Wilhelm Krieger**, Kaufmann in Mannheim und dessen Ehefrau **Katharina** geb. **Bauer** daselbst in ehelicher Gütergemeinschaft eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
Samstag, den 5. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Band 163, Heft 123, Bestandsverzeichniß I.

Laufende Nummer der Grundstücke im BV I, 1. Lagerbuch-No. 2015. Flächeninhalt 176 qm. Neckarvorlandstraße No. 35. Hofraithe, worauf steht:
a ein zweistöckiges Schwohnhaus mit Wirthschaft und Schienenkeller,
b ein zweistöckiger Seitenflügel links, Wohnhaus mit Schienenkeller,
c ein einstöckiger Pissoiranbau,
d ein einstöckiger Abtrittvorbau.
Schätzung 40,000 Mark.

Laufende Nummer der Grundstücke im BV I, 2. Lagerbuch-No. 2016. Flächeninhalt 262 qm. Neckarvorlandstraße No. 36. Hofraithe, worauf steht:
a ein zweistöckiges Wohnhaus mit Remise und Küche,
b I. ein zweistöckiges Gartenhaus und Geflügelhaus mit Vortreppe,
b II. ein dreistöckiger Abort, Anbau an pos. a.
Schätzung 25000 Mark.

Laufende Nummer der Grundstücke im BV I, 3. Lagerbuch-No. 2017. Flächeninhalt 102 qm. Neckarvorlandstraße No. 34. Hofraithe; hierauf steht:
a ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller,
b ein dreistöckiger Abortbau.
Schätzung 19000 Mark.

Mannheim, 7. Mai 1902.
Großherzogl. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Glaser. 23916

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 20. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art, 1 neuer Jagdwagen, 1 Phaeton, 1 Break.

Mannheim, den 17. Mai 1902.
Danzuard,
Gerichtsvollzieher. 5884

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 20. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Büffet, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Fauteuils.

Mannheim, den 17. Mai 1902.
Wehrle,
Gerichtsvollzieher. 5885

Arbt.-Fortbild.-Verein O 5, 1.

Pfingst-Montag, 19. Mai a. c. findet bei günstiger Witterung ein 23897
Spaziergang
nach **Waldhof, städt. Wasserwerk, Käferthal** statt; daselbst Einkehr in der Wirthschaft „Zur Krone."

Zusammenkunft 1/2 2 Uhr am Meßplatz und ladet zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

Kaufm. Verein weibl. Angestellter
B 2, 6.
Kostenlose Stellenvermittlung
für Mitglieder u. Geschäftsinhaber. Keinerlei Nebenunkosten, wed. Porro, noch Procente.
Sprechst. von 11—3 Uhr.

Für Geschäftsinhaber und vereinsangehörige Gehülfen kostenfrei erfolgreichste
Stellen-Vermittlung
durch den
Kaufmänn. Verein in Frankfurt am Main.
Viele Tausende von Stellen im In- u. Auslande besetzt. Stets eine grosse Zahl Bewerber und Vacanzen aus allen Branchen angemeldet.
Vereinsbeitrag M. 6.—
18876

Vermischtes

Allein kein Heim!
Reich Glückl. Standesgem. — können Hrn. all. Stände sof. heir. Damen mit gr. Vermög. Send. Sie sofort gen. Adr. „Fortuna" Berlin S. W. 19.

Haus-Verkauf.
Wegen Wegz. n. **Mannheim** wird i. **Frankf. Rentenhaus** geg. ing. ein **Mannh. Objekt, Baupl.** 2c. zu vert. gesucht. Gefl. Off. u. „Tausch" an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a./M.** 23912

Ein durchaus tüchtiger und praktisch erfahrener
Architekt
empfiehlt sich in Anfertigung von Façadenplänen und Details; sowie Material-Auszügen und sonstigen Arbeiten geg. mäßiges Honorar.
Durchaus pünktliche und flotte Bedienung wird zugesichert.
Offerten wolle man unter Nr. 23006 a. d. Exp. d. Bl. senden.

30—40000 M.
2. Hypotheke auf prima Geschäftshaus im Centrum der Stadt per 1. Juli gesucht.
Offerten unter Nr. 5794 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk.
auf gutrentirendes Haus von pünktl. Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht.
Vermittler verbeten. Off. unter **R. 942 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Damenfriseur
nimmt noch einige Damen an. Bestellungen erbeten. 1293
Seckenheimerstraße 20, 2. St.

Marie Schwing
F 4, 2a, II. St.
empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe**
Moderne Ausführung.
Billige Preise.

Damen jeden Standes u. Religion, welche Heirath wünschen, wollen sich vertrauensv. a. alt. geb. Frau wenden u. Dornröschen Nr. 5745 a. d. Exp.

Möbelstoffe
für Bezug und Decorationen.
Telephon 488.
CIOLINA & HAHN, N 2, 9,
Teppich- u. Möbelhaus.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft. E. V.

Wir bringen hiermit unsern Mitgliedern zur Kenntniß, daß unser langjähriges, treues Mitglied
Herr
Louis Pfefferkorn
durch einen Unglücksfall plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause, **Luisenring 16,** aus statt und bitten wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich dabei betheiligen zu wollen.

23917 **Der Vorstand.**

Statt besonderer Anzeige
Ida Baer
Emil Gundersheimer
Verlobte.
Karlsruhe, Zähringerstr. 48 — Mannheim 23559
Pfingsten 1902.

Frauen und Mädchen
die wirklich in der Damenschneiderei und Zuschneidekunst gründliche Ausbildung erlangen wollen, können wir nur die **Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3, 15** als die sicherste empfehlen. 23755
Mehrere Kleidermacherinnen.

Die Firma 23393
W. Wellenreuther,
P 5 Nr. 1,
liefert anerkannt die feinsten
Salat-Oele
in Flaschen
à M. 1.50, 1.30 u. 70 Pfg.

23367
SERFA
das beste moderne
Waschmittel.
Kein Seifenpulver.
DAUM & Co.
Wiesbaden.

Nord-See-Bad Insel Juist

Saison vom 1. Juni bis 1. October. Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. Kalte und warme Seebäder. Frequenz 1901: 4500. Prospecte kostenfrei durch die Badeverwaltung.
23918

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Pfingst-Montag, den 19. Mai 1902.

Trinitatiskirche. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Eberle.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kamm.

Nothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/2 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 18. Mai. Hl. Pfingstfest. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst. 1/2 10 Uhr Festpredigt, levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 1/2 3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen. Pfingstmontag, 19. Mai, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst. 1/2 10 Uhr Predigt lev. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 1/2 3 Uhr Andacht zum heil. Geiste. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht mit Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, den 18. Mai. (Hohes Pfingstfest.) 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Festpredigt nachher lev. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 1/2 3 Uhr feierl. Vesper nachher Beicht. 1/2 5 Uhr Versammlung des kath. Dienstbotenvereins m. Vortrag und Andacht. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht mit Predigt. Pfingstmontag, den 19. Mai. Der Gottesdienst ist zu denselben Stunden wie am Pfingstsonntag. Nachmittags 1/2 3 Uhr ist Andacht zum hl. Geiste.

Kathol. Bürgerhospital. Pfingstsonntag, 18. Mai 1/2 9 Uhr Predigt, nachher Hochamt mit Segen. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus. Pfingstmontag, 19. Mai. 1/2 9 Uhr Amt. 4 Uhr Andacht. Die Schüler der Mittelschulen besuchen den Gottesdienst in den Pfarrkirchen.

Laurentiuskirche. Neckarvorstadt. Samstag, 17. Mai. Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht. Sonntag, 18. Mai. Hl. Pfingstfest. Beichtgelegenheit von Morgen 6 Uhr an. 1/2 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt u. levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen. Pfingstmontag, 19. Mai. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 1/2 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 3 Uhr Andacht zum heil. Geist. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 18. Mai. (Hl. Pfingstf.) Patrozinium der Kirche. 6 Frühmesse. Beicht. 8 Uhr Singmesse mit Homilie. 1/2 10 Uhr Festpredigt, lev. Hochamt mit Segen und Te Deum. 11 1/2 Uhr hl. Meß. Nachm. 1/2 3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. 1/2 8 Uhr Predigt und Maiandacht. Pfingstmontag, 19 Mai. 6 Uhr Frühmesse, Beicht. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 3 Uhr Andacht zum hl. Geiste. Abends 1/2 8 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Unterricht
Primaner ertheilt **Nachhilfestunden.**
Offerten unter Nr. 2386 an die Exped. dieses Blattes. 2386

Ein **Primaner** des Gymnasiums ertheilt Nachhilfeunterricht. Näheres in der Expedition.

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhardt
Mannheim L 12. 11.
Aelteste Fachschule a. Pl.
Amtl. conc. Stellenv.
18986

Verloren
Eine Perlenbrosche
verloren. Abzugeben gegen Belohnung 23709
Luisenring 23, 2. St.

Entlaufen
Schwarzer, sog. Mannheimer **Spitz,** „Mecki" genannt", mit weißem Abzeichen am Pfötchen, vor etwa 14 Tagen **entlaufen** oder abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen gute Belohnung **Dinkelspiel, N 5, 1.**

Verkauf
Gutech. **Herd** billig zu verk. 23806 **H 10, 29,** part.

Eine Badewanne u. Sopha zu verk. R 7, 35, 3. St. r.

Orig. Chinesische **Ampel** (für Gas) mit Holzschnitzerei u. Glasmalerei zu verk. Näh. Spenglerei Himmelhan, Wallstadtstr. 25.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Aufgeschoben ist oft aufgehoben.

Die Ausstellung der berühmten Kolossal-Gemälde **Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, Lady Godiva, Loreley, Vitriol, sirène moderne, die Lebensmüden,** erreicht sehr bald ihr Ende. Mancher hat sich vorgenommen, die schönen Bilder anzusehen, aber den Besuch von einem zum andern Tag aufgeschoben. Wenn später aus Paris berichtet wird, welch' grosses Aufsehen diese herrlichen Kunstwerke erregen, werden die Säumigen bedauernd ausrufen: **„Wie schade, daß ich sie nicht gesehen habe"**, dann ist es zu spät. Darum benutze Jeder die Feiertage zu einem Besuche der Ausstellung.

Alte Börse E 6, 1. Bis 9 Uhr Abends geöffnet. Entree 10 Pfg. 23846

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 19. Mai 1902.

Einunddreißigste Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Neu in Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.

Sarastro	Herr Fenten.
Tamino	Herr Maikl.
Die Königin der Nacht	Frau Fiora.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Schoene.
Papageno	Herr Kromer.
Papagena	Fräul. Fladnitzer.
Monostatos, ein Mohr	Herr Rüdiger.
Frauen der Königin	Frl. van der Byver. Fräul. Bendfeldt. Fräul. Kofler.
Drei Knaben	Fräul. di Nanucci. Fräul. Wagner. Frau Schilling.
Der Sprecher	Herr Marx.
Erster / Zweiter Priester	Herr Voisin. Herr Bergmann.
Geharnischte Männer	Herr Erl. Herr Vanderstetten.
Erster / Zweiter / Dritter Sklave	Herr Welde. Herr Letsch. Herr Loberty.

Priester. Sclaven. Knaben. Gefolge u. s. w.

Die neuen Dekorationen, sämmtlich nach den Entwürfen des technischen Direktors Herrn **Auer,** wurden ausgeführt:

1. Akt Schlußscene: **Vorhof zu Sarastro's Palast.**
2. Akt: **Tempelhain. Pyramidenhalle. Palmenwald und Sonnentempel** von Gebrüder Kautsky & Rottonara in Wien. **Ein Gewölbe. Der Löwenzwinger. Das Schreckensgewölbe mit der Feuer- und Wasserprobe** (Wandeldekoration) und **Eine Felsenhalle** von Herrn Hoftheatermaler Remler.

Die Einrichtung der **Maschinerie** und **Beleuchtung** ist ebenfalls von Herrn Direktor **Auer.**

Die theilweise **neuen Kostüme** sind nach den Angaben des Garderobeinspektors Herrn **Terichs** und der Obergarderobière Fräulein **Böheim** angefertigt.

Kassenerössn. 6 Uhr. Anf. präc. ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 20. Mai. 92. Vorstellung im Abonnement A. Zum ersten Male:

Die Mitschuldigen.

Ein Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von Goethe.

Hierauf zum ersten Male:

STELLA.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 7 Uhr.

Panorama.

Neu eröffnet: 23850

Kolossal-Rundgemälde.

Erstürmung v. Bazeilles (Sedan) 1. Septbr. 1870.

Täglich geöffnet; Eintritt 50 Pf.; Kinder u. Militär 30 Pf.

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. **H. Korwan, S 6, 26,** 4. St.

Merkur.

Mittelstr. 12. Tel. 2255.

Special-Ausschank von **Münchener Thomasbräu** hell und dunkel.

Reine Weine.

Gute Küche unter Leitung eines tüchtigen Küchenchefs.

Diners von 12—2 Uhr. **Soupers** v. Abends 6 Uhr ab. **Abonnenten** werden jeder Zeit angenommen. 22905

Pflegekind — Waisenkind! Ein besseres Kind diskreter Herkunft, jeglichen Alters, wird in liebevolle Pflege genommen. Gut. findet auch ein Waisenkind daselbst volle Pension. Off. unter A. B. Nr. 5853 an die Exp. d. Bl.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche) **Möbelfabrik** liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren. Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22866

Frühjahr- u. Sommerstation für Lungenkranke: Sanatorium Wehrawald.

Neuerbaute, höchstgelegene Lungenheilanstalt Deutschlands bei Todtmoos südl. bad. Schwarzwald, 861 m, Station Wehr.

Dirig. Arzt Dr. Lips. 23830

Wein-Ausverkauf

Wegen des Ueberganges meines Geschäfts an einen anderen Besitzer am 1. Juli d. J., bin ich veranlasst, meinen PATENT-KELLER zu räumen.

Ich gebe desshalb von jetzt an meine

anerkannt vorzüglichen u. reinen WEINE

zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Carl Kohlmeier zur „Arche Noah"

F 5, 2 MANNEIM. F 5, 2.

23889

Hôtel-Restaurant Weinberg,

D 5, 4. Fruchtmarkt, Haltestelle der Elektr. Straßenbahn. D 5, 4.

Grosse Bierlokalitäten.

Sinner-Bräu, Grünwinkel. — Löwen-Bräu, München.

Separates Weinzimmer (neu eröffnet). 23923

Weine erster Firmen, offen und in Flaschen.

Diners, Soupers, Speisen à la carte.

Inh. Heinrich Hummel.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Café-Restaurant Germania.

(früher „Rothes Schaf.")

C 1, 10|10.	**C 1, 10|11.**
Sonntag, den 18. Mai 1902.	Montag, den 19. Mai 1902.
Menu Mk. 1.50.	**Menu Mk. 1.50.**
Consommé Royal.	Moc-tourtle-Suppe.
Salm mit Caviar-Sauce, Neue Kartoffeln.	Ostender Steinbutte. Crevettensauce, neue Kartoffeln.
Filet de Boeuf à la Renaissance.	Kalbsrücken, Junge Kohlrabi. Pommes Dauphine.
Gefrorenes mit Waffeln oder Käse und Butter.	Gefrorenes mit Waffel oder Käse und Butter. 23922

modernes Kurhaus mit grosser, gedeckter Veranda, Centralheizung. Badezimmer in allen Etagen. Vorzügliches Quellwasser. Geschützte, idyllische, staubfreie Lage mit ausgedehnten Tannenwaldungen, äusserst reiche Spaziergänge, grossartiges Alpenpanoram. Telephon, Postverbindung.

Pension f. 5½—7½ je nach Zimmer.

Prosp. gratis u. franco.

Oberhof i. Thür. 840 Meter.

Grand Hotel Kurhaus

Prospecte gratis u. franco.

Wein-Restaurant und Café **Zum Gontardhof**

Gontardplatz 3, Lindenhof (Endstation der elektr. Strassenb.) Telephon 2552.

Prima offene und Flaschenweine. Gute Küche. Mässige Preise. Caffee, Thee, Chocolade. Garten. 5322 **A. Haertter.**

Pfälzer Wein empfiehlt über die Straße

Weisswein per Flasche von 40 Pfg. an

Rothwein per Flasche von 60 Pfg. an

Karl Schumm, U 6, 23, 18074

Küferei u. Weinhandlung.

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich außer dem Hause. Spezialität: **Braut-Ausstattungen. Herrenhemden nach Maaß.** 5444 **Seckenheimerstr. 48,** 4. St.

Zur Domschenke

P 2, 4. 23925

Sonntag und Montag

Frei-Concert.

Jean Loos.

Soolbad Rappenau.

(Station der Linie Heidelberg-Sinsheim-Jagstfeld.)

Geöffnet: Mai-Oktober.

23744 **Gr. Bad. Salinenamt.**

Nordseebad Langeoog.

Neue Pferdebahn. — „Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" gibt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird umsonst und postfrei versandt durch Direktor Diedrich Becker in Essens. 23909

Hofphotograph J. B. Ciolina

Inhaber: **Edmund Neuhauser**

befindet sich jetzt 20781

Kunststr. N 3, 12

im Hause Restaurant „Terminus" u. Café „Merkur".

Künstlerische Leistungen. — Civile Preise. — Prompte Bedienung.

Titisee Station der Höllenthal-Bahn **Schwarzwald-Hotel.**

Neues, vorzüglich geleitetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Elect. Licht. Gondelfahrten u. Fischfang; **Bäder im See u. Hause.** Telephon. Pension zu mäss. Preisen. Prosp. auf Verlangen vom Eigenthümer **Friedrich Jaeger Wwe.**

Kurhaus Westenhöfer.

Bergzabern (Pfalz). 23910

Schönste Lage des Kur-Hotels (Philosophen-Promenade.)

Für titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal.

Tel. 14. Prosp. durch den Besitzer **B. Westenhöfer.**

BADEN-BADEN 22919

Pension Emil Bischoff

Römerplatz 7. — *Römerplatz 7.*

Durch seine ruhige, freie Lage, gegenüber den Grossherzoglichen Badeanstalten, ganz besonders für Kurbedürftige bestens geeignet. — **Gut eingerichtete Fremdenzimmer. — Sorgfältigste und beste Verpflegung** bei **mässigen Preissen.** **Emil Bischoff.**

Hôtel-Uebernahme.

Zu Beginn der Saison beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete die Besucher des romantischen Albthales und alle Freunde und Bekannten von der Uebernahme des bestempfohlenen 23821

Hotel-Restaurant „Klosterhof"

in Frauenalb (Bad. Schwarzwald Albthalbahn)

freundlichst in Kenntniß zu setzen.

Eröffnung Pfingsten 1902.

Das Etablissement liegt direkt vor der historischen Sehenswürdigkeit **„Ruine des Benediktiner-Frauenklosters"** und ist mit dem neuesten Comfort ausgestattet.

Hochachtungsvoll **C. Dathe.**

Prospekte werden gratis zugesandt.

Bahnstation der Linie: Pforzheim—Calw—Horb.

Liebenzell liegt im schönsten Teile des württ. Schwarzwalds im Nagoldthal, eingeschlossen von prächtigen Tannenwäldern. Altberühmte **warme Heilquellen,** vorzügl. für **Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Leiden der Nieren, Atmungs- u. Verdauungsorgane.** Beliebte **Sommerfrische.** Ueber 40 Km. wohlgepflegte **Waldwege. Kuranlagen** mit **Spielplätzen. Lesezimmer. Kurmusik. Badearzt.** Badehotels. Gasthöfe. Privat-Wohnungen. Pensionen. Villen. Telefon.

Bade-Hôtels: Oberes Bad: Bes: W. Decker. | Unteres Bad mit Kleinwildbad: Bes: Oscar Koch.

Gasthöfe: Gebr. Emendörfer (Ochsen), Louis Jollasse (Hirsch), Karl Hartmann (Sonne), Ernst Schönlen (Adler).

Prospecte grat. u. franc. durch Stadtschultheiss **Mäulen.** 23770

Schönau i. W. (Bad. Schwarzwald). 542 Meter ü. d. Meere. **Klimat. u. Terrain-Kurort** am Fusse d. Belchen 1415 m.

Centralste Lage im südl. Schwarzwald. Daher geeignetster Stützpunkt f. Touren. Grossart. Gebirgsgeg., viel v. Malern aufgesucht, geschützte Lage. Umfangr. städt. Parkanlag. u. Waldpromenaden.

Gasthof u. Pension Sonne (Ed. Wissler).

Bequem eingericht., m. gross. Terrassen, Speisesälen, Bäder, Hôtelpark unmittelb. a. Hause. Der grösste u. schönst geleg. Privatpark des Schwarzw., mit Anschl. an Waldpromenaden, Forellenfischerei.

Südvogesen.

Luftkurort St. Anna

bei Sulz, O.-E., 500 m ü. M., das ganze Jahr offen. Mitten im Walde, Alpen-Fernsicht, grosse Terrassen — moderne Einrichtung — Bad — Telefon im Hôtel.

Pension mit Wein u. Zimmer à 4 M. Prospekt frei.

23914 Besitzerin: **Wwe. J. B. Schuller.**

Lindenfels Victoriahôtel Telph. Nr. 11

Luftkur- und Ausflugsort. Einzig idyll. gel., gr. ged. Veranda u. Terrasse, herrliche Aussicht. 23318

Seeheim a. d. Bergstr.

Gasthaus „zum Löwen."

Freundliche Zimmer. Gute Küche. Reine Weine. Schattiger Garten. Gedeckte Halle. Pension M. 3.50.

22064 Besitzer: **Georg Heldmann.**

Auerbach a. d. Bergstr.

Hôtel „zur Traube" früher „Post."

22065 Confortable eingerichtete Zimmer. Prachtvoller Garten mit zwei gedeckten Hallen. Das nächstgelegene Hôtel am Bahnhof. — Electr. Licht. Bäder im Hause. — Vorzügliche Küche. — Reine Weine. Münchener Augustiner u. Wormser Elefantenbräu im Glas. Pension von Mark 4.— an. **Adolf Besler.**

THE BERLITZ SCHOOL
of LANGUAGES
Mannheim, P 2, 1
1 Treppe.

SPRACHLEHRINSTITUT für ERWACHSENE
(HERREN und DAMEN).

NUR LEHRER DER BETR. NATION.

METHODE BERLITZ
ZWEI GOLDENE MEDAILLEN PARIS 1900.

FRANZÖS., ENGL., ITAL., SPAN., RUSS., SCHWED.

DEUTSCH FÜR AUSLÄNDER.

Bureaustunden:
9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Der Unterricht nach der Berlitz-Methode soll den Aufenthalt im fremden Lande ersetzen. Während desselben hört, spricht und **schreibt** der Schüler nur die Sprache, die er sich aneignen will; Uebersetzung ist ausgeschlossen. Grammatische Regeln werden niemals auswendig gelernt, sondern **aus praktischen Beispielen** abgeleitet und sofort verarbeitet, sodass sie ganz in Fleisch und Blut des Lernenden übergehen. Der Nachdruck wird sowohl auf geläufiges Sprechen und korrektes **Schreiben** des fremden Idioms, wie auch **auf das Erlernen der Korrespondenz** gelegt, welches Ziel in überraschend kurzer Zeit erreicht wird.

Die **Grammatik** der Sprache wird keineswegs vernachlässigt, **sondern** wird stufenweise, wie dies nöthig erscheint, eingeführt und wird in einer so **ansprechenden, tabellarischen** und **anschaulichen Form** geboten, dass sie sich dem Gedächtnisse des Schülers leicht und ohne Anstrengung seinerseits einprägt.

Prospekte gratis und Probestunden gratis.

Ueber 180 Zweigschulen.

THE BERLITZ SCHOOL
of LANGUAGES
Mannheim P 2, 1
1st Floor.

Tuition in Modern Languages by Native Teachers only, for Adults (Ladies and Gentlemen).

2 GOLD MEDALS PARIS 1900.

Private or Class Lessons given by the

BERLITZ METHOD
in
English, French, Italian, Russian, Spanish, Swedish.

GERMAN LESSONS
for Foreigners.

Lessons booked here can be transferred to any other Berlitz School free of charge.

Hours:
Daily (Sundays excepted) from 9 a. m. to 10 p. m.

Special Courses for shopping, travelling and visiting.

Prospectus and trial lessons free.

Over 180 Branches all over the World.

THE BERLITZ SCHOOL
of LANGUAGES
Mannheim, P 2, 1
1er Etage.

Leçons de Langues Vivantes pour Dames et Messieurs.

Professeurs nationaux seulement.

2 Médailles d'or, Paris 1900.

Cours ou Leçons particulières
d'anglais, français, italien, russe, espagnol, suédois.

Leçons d'allemand pour les étrangers.

Les leçons payées à MANNHEIM peuvent être prises dans toute autre Ecole Berlitz, sans frais supplémentaires.

Heures des leçons:
tous les jours (dimanches exceptés) de 9 heures du matin à 10 h. du soir. 28926

Cours spéciaux pour les touristes.

Prospectus et leçon d'essai gratis.

Plus de 180 Ecoles dans le monde.

Stellen finden

Nach Düsseldorf
werden einige tücht. selbstständige
Schlosser
für Wägemaschinen per sofort gesucht.
Offert. unter Nr. 5882 an die Exped. ds. Bl. erb.

Spedition.
Ein in der Holzspeditionsbranche u. Acquisition durchaus tüchtiger
junger Mann
gegen gutes Salair sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter 5852 an die Exp d. Bl.

Ein erstes
Ausstattungsgeschäft
sucht
Herrn od. Dame
welche gegen hohe Provision den Verkauf von
Wäschegegenständen
an bessere Private übernehmen wollen.
Offerten erbeten unter „Ausstattungen" Nr. 5886 an die Exped. d. Bl.

Ein fleiß. ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 5796 Näheres **N 7, 2.**

Ein redliches **Mädchen gesucht** bei guter Behandlung. 23995 **Schwetzingerstr. 78, Bäckerei.**

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird zu 2 Damen per sofort oder auf's Ziel gesucht. 2391b Zu erfr. **F 1, 11.** 3. St., lk.

Erstkl. Vermittlungsbureau sucht f. die ersten Häuser v. Mannheim, Worms, Mainz, Düsseldorf, Karlsbad, London 47 perf. Köchin., 85 bürgerl. Hausmädch., 25 Kinderfr. u. Kindermädch., 15 bess. Kindermädch. u. Küchenmädch. geg. sehr hoh. Lohn p. sof., 1. u. 15. Juni. Rosa Bodenheimer, G 6, 15, 2. St.

Monatsfrau od. Mädchen tagsüber sof. **gesucht.** Näh. Meerfeldstr. 21, 3. St. l. 2241

Lehrlingsgesuche

Zu baldmöglichstem Eintritt
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen in ein hiesiges Colonialwaaren-En-gros-Geschäft **gesucht.**
Offerten unter Nr. 2218 an die Exped. ds. Bl. 2218b

Lehrling
1 Schlosser, 1 Dreher-Lehrling ges. 5778 **A. Meissezahl.** O 7, 24

Miethgesuche

Gut bürg. Mittags- und Abendtisch von 10 bess. Herren bis 1. Juni in nur gut Privathause ges. Off. unt. M. 2385 an die Exped. ds. Bl. erb. 23855

Läden

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee-etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 5837b

G 7, 16 Laden mit 3 Zimmer u. Küche für 80 Mk. zu vermiethen. 5848

Pflügersgrundstr. 37
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 2296b

9. Querstr. 35
Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 2307b

12. Querstr. 42 Ecke Riedfeldstraße, schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 2216b

Ein schöner Metzgerladen
mit fast neuer Einrichtung, ev. auch m. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Actienbrauerei** B 6, 15. 5649

Geräumig. **Laden** nebst Magazin (auch als Werkstätte) zur Einrichtung einer Bäckerei od. Conditorei sehr geeignet, **vis-à-vis** dem Theater bill. zu verm. 5679 Näh. **B 2, 13,** 2. Stock.

Bureaux

Ein Bureau u. eine Werkstatt
per 1. Juni zu vermiethen. 5881 Zu erfrag. **S 2, 7,** 3. Stock.

Als **Bureau** od. **Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 4 Nr. 11.**

Wirthschaften

Ungarienstraße 73, 1 schönes Vereinslokal zu vergeben. Näheres „Wirthschaft". 2188b

Magazine

H 8, 24 große helle Lagerräume ev. als Werkstatt, ganz od. geth., zu v. 2099b

Arbeits-Räume
(circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514 Näh. **Q 6, 10b,** Vrdhs., 2. St.

Großer **Lagerplatz,** auch zum Einstellen von Handkarren geeign., zu v. Näh. T 6, 16, 2. St. 2091b

Lagerplatz
über der Neckarbrücke zu verm. 5845 **J. Kratzert,** K 2, 11.

Wohnungsfürsorge

für die
Besucher der landwirthschaftlichen Ausstellung.

Wir erlauben uns auf unser **sehr grosses Lager** in
completten Betten,
Schlafzimmer-Einrichtungen,
Ergänzungs-Möbelstücke
aufmerksam zu machen.

Reelle Bedienung.

W. Landes Söhne, Mannheim,
Q 5, 4. Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb. Q 5, 4.
Ständige Ausstellung von 100 completten Musterzimmern, zu deren Besuch wir höflichst einladen. 20110

Zu vermiethen

A 3. 7a part., 3 Zim. u. Lagerraum zu v. 2199b

A 3. 7a 3—4 Zim., Küche u. Keller z. v. 2182b

B 6, 19
2. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 2 Magdkam., Balkon, z. v. 5784

B 6. 22b gr. **Mansarde** zu vermiethen. 4882

B 6, 29
Stadtpark gegenüber. **Parterre-Wohnung. 7 Zimmer mit Zubeh.** zu verm. Näh. Part. v. 2 bis 3 Uhr zu erfragen. 2020b

C 3, 8 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 2234b

C 4, 6
Parterreräumlichkeiten,
(4 Zimmer)
neu hergerichtet, für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5721

C 8, 6 ein Mansardenzim. an ruhige Person zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 2070b

D 3, 2 2. St., 7 Zimmer incl. Magdz., Küche, Speisek. u. Zub. auf 1. Oktbr. zu verm. 5680

D 4, 18 2. St., 5 Zim. nebst Zubh. zu verm. 2083b

D 6. 16 Parterrezimmer u. Küche zu verm. 2086b

E 1. 12 Vorderh., 2 Mansardenzimmer u. Küche (abgeschlossen), an einzelne Leute zu vermiethen. 5657

E 4, 2 2. Stock per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 2141

G 4. 17 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres **G 4, 15.** 5805

G 7, 17 2 **Wohnungen** mit je 2 Zimmer u. Küche ꝛc. per sofort zu verm. 5486

G 7, 39 2 Zimmer und Küche (Vorderh.) zu vermiethen. 5791

H 4, 1 freundl. Wohnung u. einz. Zimmer sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 2141b

H 5, 20.
Schöne 3 Zimmerwohnung, im 3. u. 4. St. per 1. Juli zu verm., evt. auch früher. 2189b

H 7, 8 Vorderhaus, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2245b

H 7, 14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 2387b

H 7, 28 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. 2211b

H 7, 34 part., 3 Zim. und Küche z. v. 5720

J 2, 19 2 Zim. u. Küche im Abschl. sof. zu verm. Näheres J 2, 13/14. 5798b

J 2, 19 abgeschlossene **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör per Juli zu vermieth. Näh. J 2, 13/14 5798b

J 4a, 3 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per sofort od. spät. z. v. Näh. 2. St. 2061b

J 7, 27 Vdh., 3 Zimmer, Küche u. Keller m. Abschluß, Hinterh. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 2096b

J 7, 29 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2004b

J 9. 28 (Dalbergstraße 20), Zimmer und Küche zu vermiethen. 5775

K 4, 16 2. St., Vdh., 2 Zim. u. Küche z. v. 2090b

K 4, 19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. **Brauereigesellschaft Eichbaum,** Käferthalerstr. 164. 2700

L 2. 6 part., 3 Zimmer und Zubeh. zu v. 1989b

L 13. 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 2225b

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

U 1, 6, Breitestr.
2. Etage, 4 Zimmer, Küche sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch. 5483

Böckstraße 8 (H 10, 29) leeres Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu verm. 2379b

18. Querstr. 18.
Mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche billig zu verm. 5880

Schöne Wohnung
3 große freundl. Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde u. allem Zubehör bis 1. Juli oder später zu vermiethen. 2385b **Rheinaustr. 6,** 1 Treppe.

Möbl. Zimmer

C 3, 4 3. St., 2 schöne möbl. freundl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) ungenirt, per sofort zu vermiethen. 5610

C 3. 10 2 Tr., elegant. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vermiethen. 2392b

C 4, 20|21 2 Tr., m. Wohn- und Schlafzim. m. Pension f. 2 Herren z. v. 2210b

C 8, 6 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 1171

C 8, 13 4. St., einf. möbl. Zim. bill. zu v. 2282b

E 1, 14 Planken, 3 Tr. hoch, elegante möbl. Zim. für sof. od. spät. zu verm. 2318

F 1, 8 2 Trepp., sch. möbl. Zim. zu verm. 2321b

F 2, 4a 2 Tr., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 oder 2 sol. Herren mit ganzer Pens. z. v. 5780

G 2, 19|20 2 Tr., ein schön möbl. Zim., auf die Straße geh., sof. zu v. 2174b

G 4, 19|20 4. St., 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v. 2154b

G 5, 11 2. St., 1 möbl. Zim. a. 1. Juni z. v. 2240b

T 2, 16 1 Tr., 1 möbl. Balk.-Z. sof. o. sp. b. z. v. 2308

Fabrik-Verkauf.

Verhältnisse halber wird ein **wohleingerichtetes Fabrikgeschäft der Baubranche** angehörig, dem Verkauf ausgesetzt. Die Gewinnungsstelle des Rohproduktes schließt sich unmittelbar dem Fabrikwesen an und ist in mächtigen Massen vorhanden, auch nur 10 Minuten von der Bahnstation entfernt. Für Absatz ist reichlich Gelegenheit und bietet dieses Fabrikgeschäft für **Kapitalisten** nur guten nachweisbaren Gewinn. Näheres unter **T. 944 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 23900

Für Eisengeschäft oder Maschinenfabrik u. s. w.

In nächster Nähe von **Ludwigsburg** bei Stuttgart, hart an der Bahn mit kurzem Gleisanschluß,

größeres Areal mit Gebäude

sehr billig zu **vermiethen,** ev. sogar ohne Miethe. 25 Pf.-Dampfanlage kann benützt werden. Offerten unter **G. L. M. 2381** an die Exp. d. Bl. erb. 2381b

Große schöne Räume zu vermiethen

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30 31** gegenüber dem Stadtpark ist wegen Verlegung des darin befindl. Offizier-Casino per sofort od. später neu zu vermiethen, sei es als Bureau mit od. ohne Wohnung, Vereinslokal od. Wohnung, als ganzes od. getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 28214
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Reparaturen
von
Rollläden u. Jalousien
werden prompt und sachgemäß ausgeführt.
1278 **C. Hoyler, K 2, 4.**

Hypotheken-Gelder

zu billigstem Zinsfuße nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 1327
C. Kappes, Agent, T 6, 9.

Bei Sterbefällen

halte mein großes und reichhaltiges Lager in

Sterbekleidern

Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 20066
Heinrich Bader. S 1, 11. Städt. Sarg-Lieferant.

Standesbuch-Chronik Mannheim—Neckarau.

Mai. Geborene:
4. d. Eisenhobler Th. Eisenhuth e. S. Karl.
7. d. Fabrikarb. Karl Vogt e. S. Karl.
7. d. Fabrikarb. Leop. Martin e. S. Anton.
8. d. Metallgießer Jak. Schmitt e. T. Bertha.
9. d. Fabrikarb. Adam Göck e. S. Friedrich.
10. d. Zuschneidekunstlehrer Joh. Szydrowicz e. S. Josef.
11. d. Schreiner J. G. Zepp e. S. Albert Peter.
14. d. Fabrikarb. Aegid. Schäuble e. S. Karl Ludwig.
11. d. Gypser Ad. Kaiser e. S. Alfred Adolf.
8. d. Eisenhobler Andr. Kreuzer e. T. Emma Franziska.

Mai. Gestorbene:
10. Joh. Ad. Schmitt, Privatier, 78 J. 10 M. a.
11. Phil. Weidner, Tabakarb. Ehefrau Margarethe geb. Orth, 50 J. 10 M. a.
11. Josef, S. d. Kutschers P. Hagmann, 4 M. 7 T. a.

MARCHIVUM

Versende
30 Lit. Weißwein zu 10.50 Mk.
30 Lit. Rotwein zu 12.— Mk.
gegen Nachnahme. Fuhrlohnfrei und franco zurück.
F. Brennfleck, Weingut Schloß Rupperswolf, Gedesheim (Pfalz).

Handels – Curse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3
Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut“
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Pack -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten
Fahnenstangen
Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster-Leitern
Stuhl -Leitern
Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.

Clichés
jeder Art und für jede Reklame
in feiner Ausführung.
Sachs & Co.,
F 7, 20. ● Telef. 219

Heidelbeerwein.
Aerztlich empfohlen für Magen- und Darmkranke, sowie auch chron. Diarrhoen, Appetitlosigkeit, Magerkeit u. dergl. Leidende.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Bahnhof-Drog., U 1, 9, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Medicinal-Drogerie z. roth. Kreuz, N 4, 12, Drog. Merkur, Gontardpl. Lindenhof, Julius Best, Neckarau, Katharinenstr. 16. 5593

H 4, 7.
Plissiren
H 4, 7.

Kein Geruch! | Thiele's antisept. | Kein Wundlauf
Fußstreupulver
ist das Ideal aller Schweißpulver.
garant. unschädl. | Dose 75 Pfg. | feinste Zeugnisse
zu haben bei
Carl Uhlach, Drog., Sedenhemmerstraße 8,
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und **Badenia-Drogerie,** U 1, 9 Breitestr. U 1, 9.

Gnädige Frau!
Sommersprossen, Mitesser, Wimpern 2c. entfernen Sie! Gebrauchen Sie doch auf meinen Rath **Apotheker Otto Klements**
Alpenblüthen-Creme
und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein. Echt à Dose Mk. 2.— mit Broschüre „Die Schönheitspflege“ in **Mannheim**
A. Bieger, Coiffeur, N 4, 13,
G. Bolke, Parf., O 2, 1,
Ludwig & Schütthelm, Drog.
Th. Ott, Coiffeur, P 4, 13,
Chr. Richter, Coiffeur D 4, 17,
Jean Roos, Parf., Planken,
G. Schröder,
W. Wellenreuther, Drog., Sirohmarkt. 23904

Ständige Ausstellung
(in den unteren u. oberen Stockwerken) von:
Salon-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer-Möbeln
zu deren Besichtigung wir höflichst einladen.

Uebernahme
von Gesammt-Innen-Decorationen.
23332

Anfertigung
von Kostenanschlägen sowie auch neuer Entwürfe im eigenen Atelier.

Grosses Lager
in
Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Linoleum, Perser- u. indisch. Teppichen.

Teppich- u. Möbelhaus
Ciolina & Hahn
N 2, 9c Mannheim N 2, 9c
vormals ALBERT CIOLINA.

Ludwig Feist
F 2, 8.
21886
Fahnen — Wimpeln, Banner, Illaminations-Lämpchen
zu billigsten Preisen.

Was die Mode Neues bringt
in Damen- u. Kinder-Garderoben
ist in meinen 5 grossen Schaufenstern stets ausgestellt.
Auf **jedem** Gegenstand, vom Hochelegantesten bis zum Einfachsten, **ist der Preis angegeben.**
Enorme Auswahl bei billigen Preisen.
F 1, 10 Marktstr. Sophie Link. F 1, 10 Marktstr.
Notiz. Seit 18. April habe mein Geschäft wieder selbst übernommen. 23225
Sämmtliche Waaren sind frisch und **nur neuer Mode.**
Stets aussergewöhnlich billige Gelegenheitskäufe in allen Artikeln.

Zahnschmerz
von kohl. Zähnen herrührend beseitigt in wenig Minuten Kropp's Zahnwatte (20 Prozentige Carvacrol-Watte.)
nur bei 20136
M. Kropp Nachf., Kunststr. Mohl-Drogerie, **N 2, 7.**

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 5599
E 1, 15, Schirmladen.

Die **Gesundheit** erhält man sich nur mit 23462
J. Hirt's Universal Wurzellikör Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten **Verkaufsstellen** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.,** Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88.

Privatstunden, Stenographie, Maschinenschreiben
s. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. – Mässige Preise. – Prospekte.
Friedr. Burckhardt, Mannheim L 12, 11.
Erste u. älteste Spezialschule am Platze.
Behördlich conc. Stellenvermittlung. 23289

Scharf & Hauk
Piano's und 20008 **Flügel.**
Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Reiche Auswahl!
Lager: **C 4, 4.**
Fabrik: Neckarvorstadt.

Chininsulfat
ärztlich empfohlen gegen Ausfall der Haare
Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22
per Flacon Mk. 1.20 und mit Mk. 2.50.

Spezial-
Damen-Frisir- u. Champoonir-Salon
D 4, 17. Christian Richter. D 4, 17.
Vorzügl. Champooing-Einrichtung, beste Bedienung.
Grosses Lager in Kämmen, Nadeln, Parfumerien und Toilette-Artikeln. 21629
Anfertigung von Haararbeiten in bester Ausführung.

Heilmagnetismus
u. wissenschaftliche Massage.
Mache einem geehrten Publikum von Mannheim die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Heilmagnetiseur,** System der **Hochschule für Magnetismus in Paris,** und als **Masseur** nach der **wissenschaftl. Methode** meines Lehrers, des Herrn **Prof. Dr. Schlatter, Zürich,** hier niedergelassen habe. Günstige Gelegenheit für Leidende fast aller Art zu **erfolgreichen Kuren.**
Zahlreiche Dankschreiben von **Geheilten,** bei denen alle anderen **Heilmittel versagten,** liegen zur Einsicht vor.
Unentgeldliche Sprechstunden Nachm. von 3—5 Uhr.
Hochachtungsvoll 23418
P. Burghardt, dipl. Masseur,
C 4, 15, parterre.

Konkurrenzlos!
Gebr. Welger
Maschinenfabriken
Wolfenbüttel und Seehausen K. W.
Selbstbindende
23367
Patent-Langstrohpressen
ohne Bedienung arbeitend!
Ausgestellt und im Betriebe zu besichtigen auf der Wander-Ausstellung d. D. L. G. in Mannheim vom 5.—10. Juni cr.

Frischgeleerte Oxhoft
kauft ständig. 23610
J. F. Menzer, Neckargemünd.

Damen-Confection
in größter Auswahl
23334 und
zu billigsten Preisen
bei
geringer Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich 1 Mk.
Julius Ittmann,
MANNHEIM. 23334
H 1, 8 II. Breitestraße **H 1, 8 II.**

Weinhandlung
S 6, 33 Walther Ries S 6, 33
empfiehlt 21735
prima pfälzer Weiss- und Rothweine, Rhein-, Mosel-, und Französische Weine Schaumweine und Champagner
zu Originalpreisen. — Man verlange Preisliste.

Hochfeiner Friedrichsfelder
Zwieback
ist in frischer Qualität eingetroffen, bei 23034
Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Hektographen-Masse
pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
D 6, 2.

Alkoholfreie Weine der G. m. b. H. **Nektar, Worms a. Rh.**
Familien-Getränk, Medicinal-Getränk, Temperenz- u. Abstinenz-Getränk, Sport-Getränk.
Verkaufsstellen: J. Ziealer & Co., O 4, 16; Joh. Schreiber, T 1, 6, und dessen Filialen. 23582

MARCHIVUM